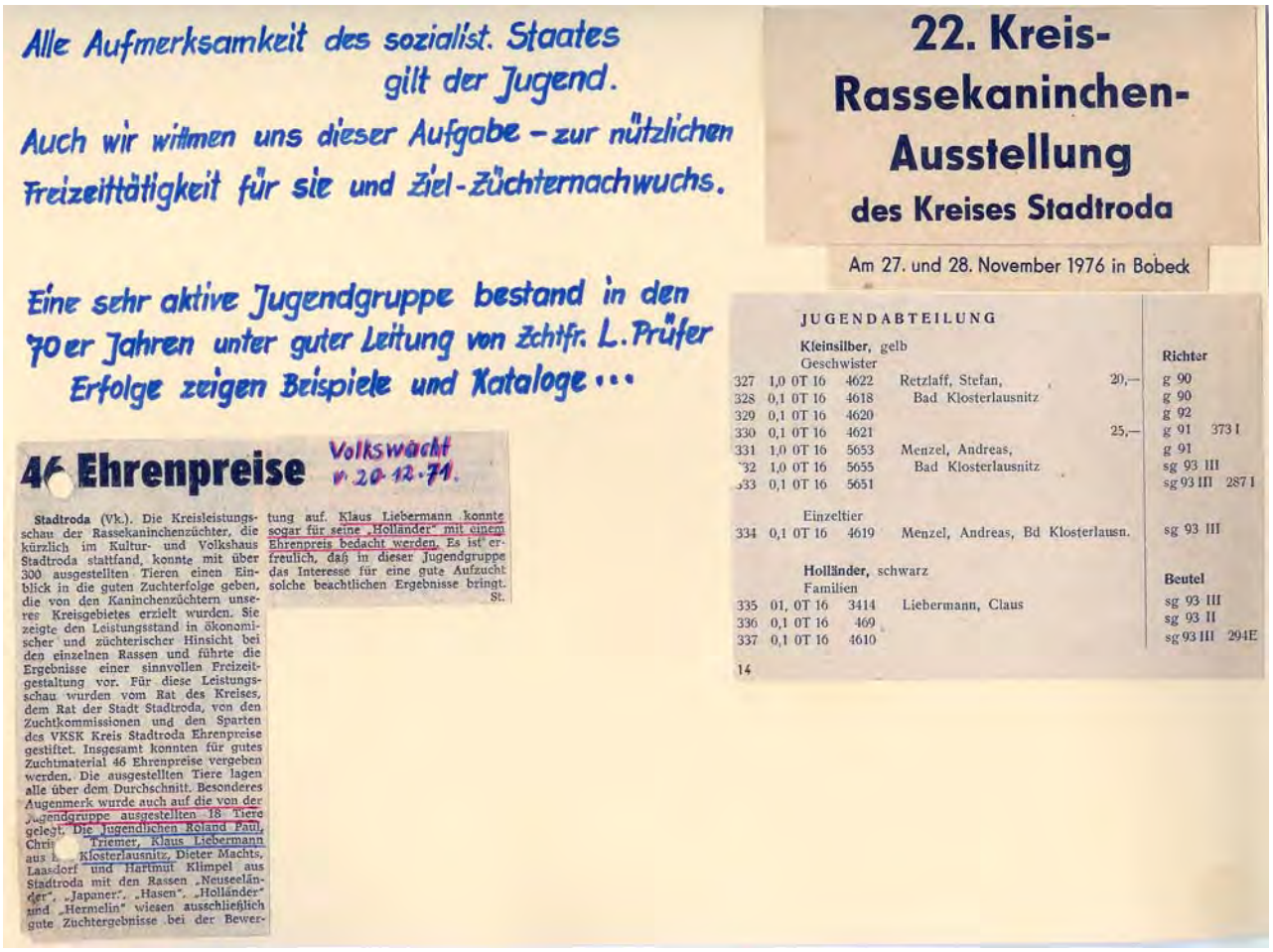
Anerkennung findet hierbei die gute Arbeit der Schülergruppe, welche für das Kassieren des Eintritts verantwortlich war.

Überhaupt muss man die zu dieser zeit äußerst aktive Schüler- oder Jugendgruppe erwähnen, welche sich sowohl 1971 und auch in den folgenden Jahren, unter der Leitung des Zuchtfreundes Lothar Prüfer, immer wieder an Ausstellungen erfolgreich beteiligt. Davon zeugt auch die nachfolgende Bildgrafik, welche aus dem Ehrenbuch des Kaninchenzuchtvereins von Bad Klosterlausnitz im Original übernommen wurde.



Alle Aufmerksamkeit des sozialist. Staates gilt der Jugend.
Auch wir widmen uns dieser Aufgabe – zur nützlichen Freizeittätigkeit für sie und Ziel-Züchternachwuchs.

Eine sehr aktive Jugendgruppe bestand in den 70er Jahren unter guter Leitung von Zchtfr. L. Prüfer
Erfolge zeigen Beispiele und Kataloge ...

46 Ehrenpreise Volkswacht v. 20.12.71.

Stadtroda (Vk.). Die Kreisleistungsschau der Rassekaninchenzüchter, die kürzlich im Kultur- und Volkshaus Stadtroda stattfand, konnte mit über 300 ausgestellten Tieren einen Einblick in die guten Zuchterfolge geben, die von den Kaninchenzüchtern unseres Kreisgebietes erzielt wurden. Sie zeigte den Leistungsstand in ökonomischer und züchterischer Hinsicht bei den einzelnen Rassen und führte die Ergebnisse einer sinnvollen Freizeitgestaltung vor. Für diese Leistungsschau wurden vom Rat des Kreises, dem Rat der Stadt Stadtroda, von den Zuchtkommissionen und den Sparten des VKSK Kreis Stadtroda Ehrenpreise gestiftet. Insgesamt konnten für gutes Zuchtmaterial 46 Ehrenpreise vergeben werden. Die ausgestellten Tiere lagen alle über dem Durchschnitt. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die von der Jugendgruppe ausgestellten 18 Tiere gelegt. Die Jugendlichen Roland Paul, Chri[illegible] Triemer, Klaus Liebermann aus [illegible] Klosterlausnitz, Dieter Machts, Laasdorf und Hartmut Klimpel aus Stadtroda mit den Rassen „Neuseeländer", „Japaner", „Hasen", „Holländer" und „Hermelin" wiesen ausschließlich gute Zuchtergebnisse bei der Bewertung auf. Klaus Liebermann konnte sogar für seine „Holländer" mit einem Ehrenpreis bedacht werden. Es ist erfreulich, daß in dieser Jugendgruppe das Interesse für eine gute Aufzucht solche beachtlichen Ergebnisse bringt.
St.

22. Kreis-Rassekaninchen-Ausstellung des Kreises Stadtroda

Am 27. und 28. November 1976 in Bobeck

JUGENDABTEILUNG

		Kleinsilber, gelb				**Richter**
		Geschwister				
327	1,0	0T 16	4622	Retzlaff, Stefan,	20,—	g 90
328	0,1	0T 16	4618	Bad Klosterlausnitz		g 90
329	0,1	0T 16	4620			g 92
330	0,1	0T 16	4621		25,—	g 91 373 I
331	1,0	0T 16	5653	Menzel, Andreas,		g 91
332	1,0	0T 16	5655	Bad Klosterlausnitz		sg 93 III
333	0,1	0T 16	5651			sg 93 III 287 I
		Einzeltier				
334	0,1	0T 16	4619	Menzel, Andreas, Bd Klosterlausn.		sg 93 III
		Holländer, schwarz				**Beutel**
		Familien				
335	01,	0T 16	3414	Liebermann, Claus		sg 93 III
336	0,1	0T 16	469			sg 93 II
337	0,1	0T 16	4610			sg 93 III 294E

14

Originalseite aus dem Ehrenbuch des Kaninchenzuchtvereins.

In der Vorstandssitzung ***am 12. Oktober 1971*** teilt der bisherige Vorsitzende Kurt Stamm den Anwesenden mit, dass er auf Grund seines Gesundheitszustandes ab der nächsten Wahlperiode 1972, nicht mehr als Vereinsvorsitzender zur Verfügung steht. Der jetzige Vorstand erarbeitet einen Vorschlag, wie das künftige Leitungsgremium des Vereins aussehen könnte.

Ehrenvorsitzender:	Franz Prüfer,
Vorsitzender:	Kurt Mücke,
Stellvertreter:	Konrad Prüfer,
Kassierer:	Walter Petermann,
Schriftführer/ Jugendgruppe:	Lothar Prüfer,
Zuchtwerbewart/ Tätowiermeister:	Kurt Liebermann,
Zuchtbuchführer:	A. Franz,
Revision:	Rudi Hegewald + Dieter Wagenhaus,

Dieser neue Vorstand soll der Wahlversammlung im kommenden Jahr zur Wahl vorgeschlagen werden.

Bei der Kreisleistungsschau der Rassekaninchenzüchter im Volkshaus Stadtroda am ***27. und 28. November 1971*** kann die Jugendgruppe der Klosterlausnitzer Zuchtsparte T16 gute Ergebnisse erzielen. Der Jugendfreund Klaus Liebermann konnte sogar mit einem Ehrenpreis bedacht werden.

Am ***27. November 1971*** findet auch ein Gemeinschaftsabend (ein sog. Vereinsvergnügen) mit allen Zuchtfreunden und deren Frauen im FDGB-Ferienheim „Siegfried Michel“ statt. Damit soll auch das Vereinsleben etwas in Gang gehalten werden.

Anmerkung des Verfassers:

Ab 1972 wurden von der Sparte der Rassekaninchenzüchter in Bad Klosterlausnitz keine Protokollbücher mehr verwendet. Die Protokolle wurden auf Einzelblättern und mit allen weiteren Vereinsunterlagen in Schnellheftern abgelegt.

Im Laufe der Jahre sind diese Unterlagen bedingt durch Lagerung, Wechsel der Vorstände und der Vereinslokalitäten und natürlich auch durch die Wirren der politischen Wende 1989/1990 und des damit beginnenden Verfalls des Vereinslebens vermutlich nicht mehr vollständig erhalten.

Mit der Gründung des Heimatvereins und der Eröffnung des Heimatmuseums 2002 in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kommun-Brauerei, wurde vom jetzigen Vereinsvorsitzenden Rolf Dämmrich der gesamte noch vorhanden Vereinsbestand an das Museum übergeben. An Hand dieser noch vorhandenen Belege, Schriftstücke und Fotos hat der Autor versucht, die Vereinschronik fortzuschreiben.

Jens Peter

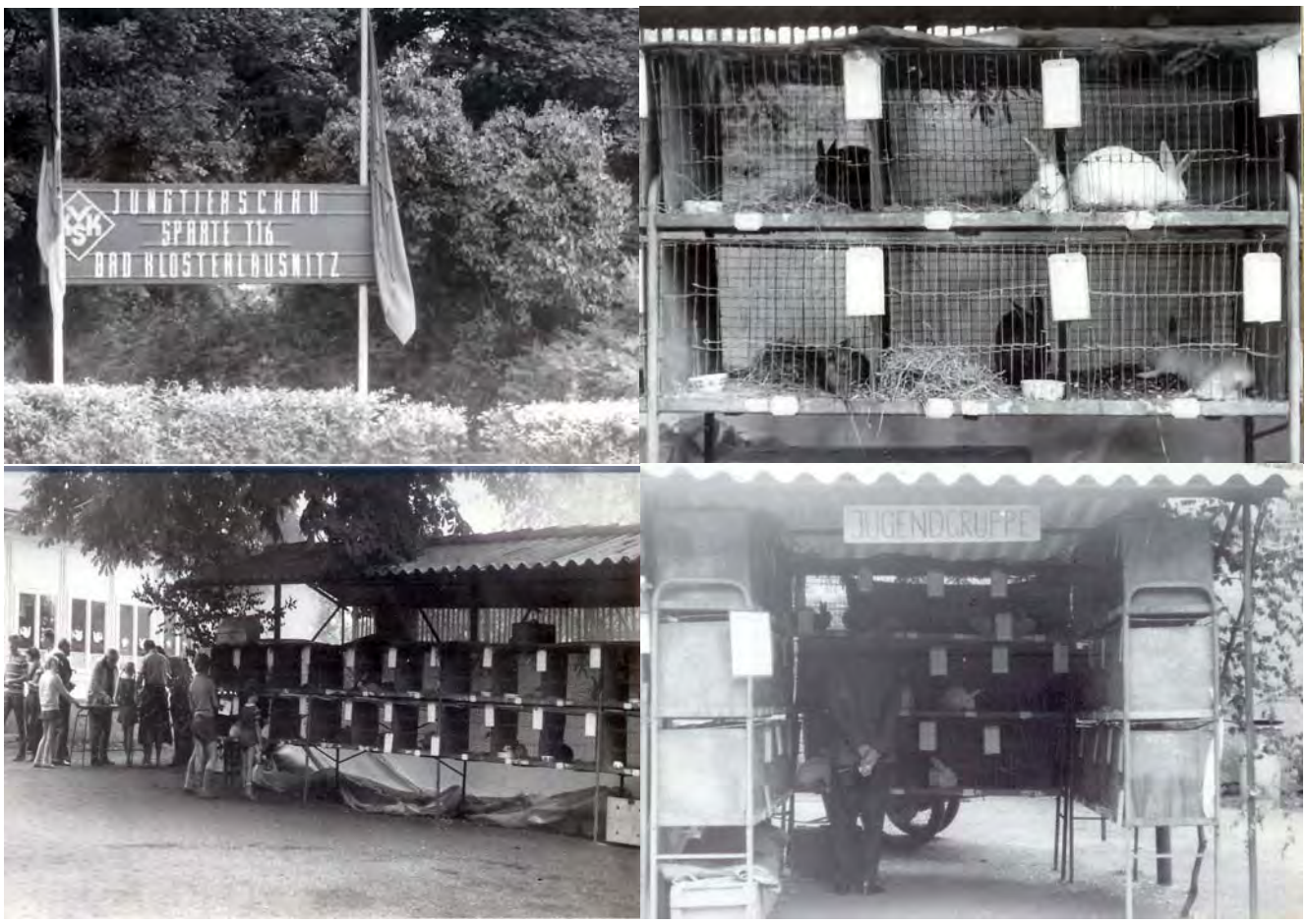
Zur Jahreshaupt- und Wahlversammlung am ***04. Februar 1972*** wird der Wahlvorschlag vom Oktober 1971 bestätigt. Als neuer Vorstand sind die Kandidaten der Vorstandssitzung (siehe 12. Oktober 1971) ab sofort im Amt.

1972 findet in Leipzig die 16. DDR-Sieger-Ausstellung der Kaninchenzüchter statt. Der Klosterlausnitzer Zuchtfreund Ernst Prüfer kann mit der Rasse „Sachsengold“ den Titel „Sieger“ erringen und wird dafür am ***04. Januar 1973*** vom Zentralvorstand des KVSK mir einer Siegerurkunde geehrt.

Auch Zuchtfreund Otto Dannat kann mit seiner Rasse „Alaska“ auf der DDR Siegerschau in Leipzig mit einem 1. und zwei 2. Preisen aufwarten.

Auf einer Spendenliste vom ***12. Februar 1973***, die Mitglieder der Sparte T16 haben sich an einem Spendenaufruf, wie es in der damaligen DDR üblich war, zugunsten des Wiederaufbaus der Republik Vietnam beteiligt, sind 25 Mitglieder zuzüglich der Jugendgruppe des Kaninchenzuchtvereins von Bad Klosterlausnitz aufgeführt. (als Spendenbetrag kamen 41,50 Mark zusammen)

Im ***Juli 1973*** führen die Zuchtfreunde wieder eine Jungtierausstellung auf dem Schulhofgelände durch. Wie jedes Mal ist die Veranstaltung bestens besucht. Nachfolgend dazu ein kleines Fotomosaik aus 4 Bildern die Eindrücke dieser Ausstellung zeigen. Unten rechts ist auch der Stand der Jugendgruppe zu sehen, womit auch wieder die Nachwuchsarbeit im Verein dokumentiert wird.



*Fotos von der Jungtierausstellung im **Juli 1973**. unten rechts: Stand der Jugendgruppe.*

Urkunde

Für verdienstvolle Leistungen
in der Rassekaninchenzucht
wurde dem Züchter
Ernst Prüfer
anläßlich der
16. DDR-Sieger-Ausstellung 1972
in Leipzig
für die Rasse
Sachsengold
der Titel „Sieger" verliehen

BERLIN, DEN 4. JANUAR 1973

Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter
— ZENTRALVORSTAND —

Urkunde für verdienstvolle Leistungen in der Rassekaninchenzucht von Ernst Prüfer, 1973.

Eine Mitgliederliste aus dem Jahr ***1974*** bestätigt diese Zahl. 25 Zuchtfreunde und 11 Mitglieder in der Jugendgruppe der Kaninchenzüchtersparte gehören dem Kaninchenzüchterverein Bad Klosterlausnitz an.

Auf einer Tagung des Kreisverbandes am ***10. Mai 1975*** wird die Klosterlausnitzer Kaninchenzuchtsparte T 16 für gute Wettbewerbsergebnisse mit einer Prämie von 180.- Mark ausgezeichnet.

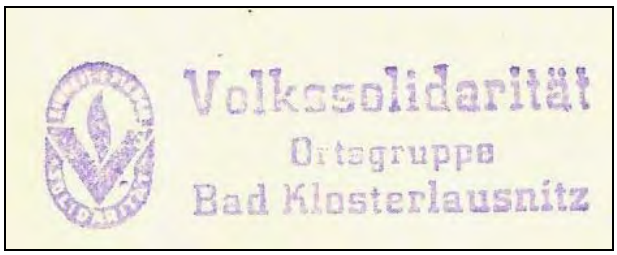
Das Foto zeigt die Zuchtfreunde der Sparte der Rassekaninchenzüchter T16 von Bad Klosterlausnitz in gemütlicher Runde während der Ausstellung auf dem Schulhofgelände am ***28. Juli 1974.***

Zur Monatsversammlung am ***14. Juli 1975*** in der Gaststätte „Bierstange“ ist der Vorsitzende der Kreiszuchtkommission Gerhard Lange aus Stadtroda zu Gast. Es geht um Absprachen zur Ausrichtung der 21. Kreisausstellung im November 1975, welche in Bad Klosterlausnitz ausgerichtet werden soll.

Auch im Jahr 1975 veranstaltet der Kaninchenzuchtverein eine seiner nun alljährlich stattfindenden Kaninchenschauen. Diesmal findet die Jungtier- und Altrammlerausstellung am ***26. und 27. Juli 1975*** wieder auf dem Gelände hinter der Schule gegenüber der Klosterkirche von Bad Klosterlausnitz statt. Diesmal ist die Ausstellung gleichzeitig Bestandteil der Holzlandfestspiele. Es wurden 1660 Besucher gezählt.

Der VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) ruft aus Anlass des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus (08. Mai 1975) seine ihm angeschlossenen Vereine zu einer Spendenaktion auf. Das gehörte zum Alltag der DDR und wird dem kundigen Leser noch gut in Erinnerung sein.

Die Rassekaninchenzüchter von Bad Klosterlausnitz kommen diesem Aufruf durch den Kauf von 120 Veteranenmarken zugunsten der Volkssolidarität nach.



Einer der Markenbögen als Spende der Zuchtfreunde an die Volkssolidarität.

Die 21. Kreisausstellung der regionalen Kaninchenzuchtvereine, geplant für den ***22. und 23. November 1975*** im Freibadgelände von Bad Klosterlausnitz, wird auf Grund einer ausgebrochenen Kaninchenseuche, der Myxomatose, abgesagt. Alle Ausstellungen sind in der gesamten DDR vorerst gesperrt.
Zur Jahreshauptversammlung am ***09. Januar 1976*** im FDGB-Ferienheim „Holzland“ trägt der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht über die Vereinskennzahlen aus dem Jahr 1975 vor.

25 Zuchtfreunde sind ***Ende des Jahres 1975*** im Verein gemeldet. Zur Stallbegehung wurden 113 Alt- und 373 Jungtiere gezählt.

Am Ende der Versammlung erhält der Zuchtfreund Horst Krüger den „Wander-Pokal“ für das Jahr 1975.

Auf dem Platz vor der Turnhalle in der Klosterlausnitzer Steinstraße findet am ***24. und 25. Juli 1976*** eine Jungtier-Ausstellung mit einem Hammel-Auskegeln statt. Diese Schau wird ein voller Erfolg. Es werden 880 Besucher gezählt.

Am ***17. Dezember 1976*** führt die Sparte der Rassekaninchenzüchter T 16 von Bad Klosterlausnitz in der Konsumgaststätte „Gute Quelle“ eine Berichtswahlversammlung durch. Hier das Wichtigste dazu aus dem Protokoll:

Die Sparte weist am Jahresende 1976 eine Stärke von 35 Mitgliedern aus.

Zur Stallbegehung im Mai 1976 zählte die Kommission 114 Alt- und 310 Jungtiere. Alle 310 Jungtiere wurden tätowiert. An der Kreissaustellung beteiligten sich 11 Mitglieder, die Bezirksausstellung wurde von 5 Züchtern und die Siegerschau in Leipzig von 3 Zuchtfreunden aus Bad Klosterlausnitz beschickt.

Bei der Jahreshauptversammlung im ***Januar 1977*** bittet der bisherige Vorsitzende Kurt Mücke aus gesundheitlichen Gründen um die Entbindung aus dieser Funktion. Mit den Worten des Dankes für die geleistete Arbeit in der Sparte wird diesem Wunsch entsprochen.
Als neuer Vorsitzender wurde Rolf Dämmrich einstimmig gewählt. Stellvertreter wird Kurt Liebermann, welcher auch gleichzeitig als Tätowiermeister fungiert.

Im ***Februar 1977*** schließt die Sparte der Kaninchenzüchter von Bad Klosterlausnitz mit dem Rat der Gemeinde folgende Vereinbarung:
Die Sparte Rassekaninchen T 16 stellt dem Ortsausschuss der Volkssolidarität jährlich 8 bis 12 geschlachtete Kaninchen für allein stehende ältere Bürger des Ortes zur Verfügung. Damit soll die von der Gemeinde beschlossene soziale Betreuung von Bürgern im höheren Lebensalter in Bad Klosterlausnitz unterstützt werden.

Für gute Ergebnisse in der Wettbewerbsbewegung für das Jahr 1976 erhält die Starte T16 im ***März 1977*** eine Vereinsprämie von 50,- Mark.

Der ***16. April 1977*** steht in Bad Klosterlausnitz im Zeichen des Subbotniks. Zu DDR – Zeiten waren das die regelmäßigen „freiwilligen“ unbezahlten Arbeitseinsätze. Die Mitglieder der Kaninchenzuchtsparte übernehmen dabei die Aufgabe, den Garten der Konsumgaststätte „Gute Quelle“ in der Eisenberger Straße in Ordnung zu bringen.

Am ***23. und 24. Juli 1977*** führt die Sparte eine Rassekaninchenausstellung im Hofgelände der Oberschule Bad Klosterlausnitz durch.

Am ***25. August 1977*** verstirbt die langjährige Züchterin Martha Bennemann. Mit ihr verliert der Verein ein aktives Mitglied in der Frauengruppe der Sparte.

Die Sparte des Obst- und Gartenbau-Vereins von Bad Klosterlausnitz begeht mit einer Ausstellung am ***17./18. September 1977*** ihr 75. Gründungsjubiläum. Zur Ausgestaltung beteiligen sich daran auch die Klosterlausnitzer Rassekaninchenzüchter mit einer Werbe-Schau von 14 Tieren jeder Rasse.

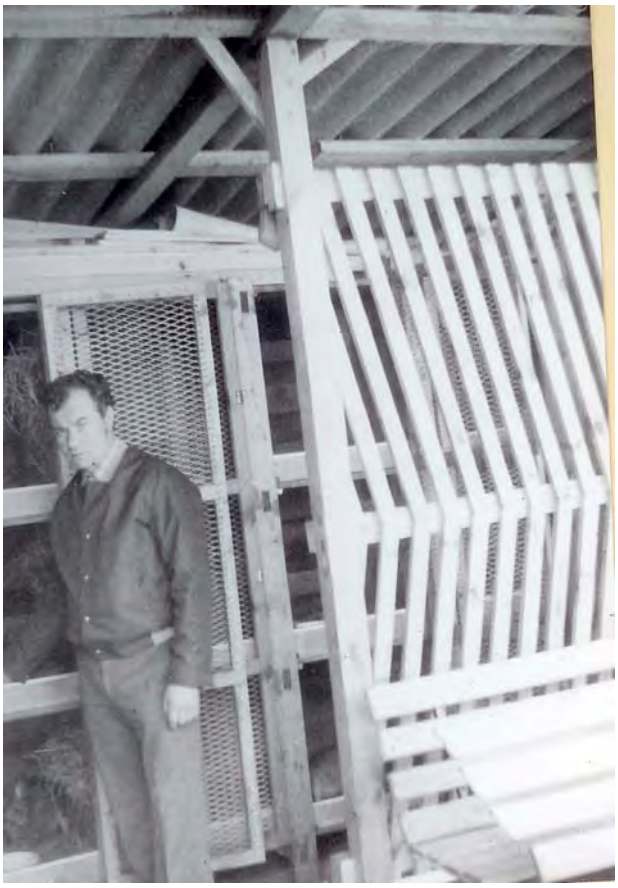
1977 wurden bei der Stallbegehung 18 Rassen gezählt. Insgesamt wurden 82 Tiere tätowiert.

In den letzten Jahren wurde von der Sparte der Klosterlausnitzer Kaninchenzüchter alljährlich ein Wanderpokal für den besten Zuchtfreund verliehen. Horst Krüger bekommt den Pokal für 1976 zum Verbleib überreicht. Zur Monatsversammlung am ***13. Februar 1978*** wird mit dieser Ehrung der Vereinskollege Otto Dannat ausgezeichnet. Er erhält als bester Züchter der Sparte den Wanderpokal für 1977.

In Auswertung der Wettbewerbsergebnisse für das Jahr 1977 erhalten die Klosterlausnitzer Zuchtfreunde zur Spartenleiter - Tagung am ***04. März 1978*** eine Prämie in Höhe von 60,- Mark von denen 10,- Mark als Solidaritätsspende verwendet werden.

Für den ***18. März 1978*** wird zu einem gemütlichen Spartenabend geladen.

Die Mitglieder der Sparte Rassekaninchenzüchter T 16 beschließen in ihrer Monatsversammlung vom ***10. April 1978*** die Errichtung einer Gemeinschaftszuchtanlage auf dem Gelände hinter dem „Alter Konsum“ (heute Zugang Meister-Bäcker, Str. der Jugend). Dazu wird noch mit dem Rat der Gemeinde ein Pachtvertrag über das benötigte Gelände abgeschlossen.



Harald Henning bei der Fütterung der Tiere der Gemeinschaftszuchtanlage im Jahr 1980.

Die Futterverteilungen der Sparte, welche durch die BHG Hermsdorf zugewiesen wurden (Kleie, Weizen, Gerste und Zuckerrübenschnitzel) wurden immer bei Zuchtfreund Herbert Dämmrich angeliefert und von hier an die Mitglieder abgegeben.

Eine Jungtier- und Altrammler-Ausstellung ist für den ***22. und 23. Juli 1978*** wieder auf dem Schulhofgelände vorgesehen.

Blick auf den Schulhof zur Jungtierausstellung im Juli 1978.

Bei Jung und Alt ist das Interesse an den Jungtieren groß. Ständig sind die Ausstellungskäfige von den Besuchern umringt.

Nach dem die vielen Kaninchenrassen begutachtet sind, trifft man sich zum Fachsimpeln bei Bratwurst, Limo oder Bier.

Der Höhepunkt für dieses Zuchtjahr ist die 1. Holzland-Rammler-Ausstellung am ***03. und 05. November 1978*** im Freibadgelände der Kurgemeinde. Diese Ausstellung steht ganz im Mittelpunkt des 60. Gründungsjubiläums der Klosterlausnitzer K.Z.V., welches im Sommer des Jahres 1979 begangen wird.

Kopf des jährlichen Veranstaltungsplakates, mit welchem die Zuchtfreunde ihre Kaninchenschauen bewarben

Zuchtfreunde der Sparte T16 zum 60. Jubiläum des Vereins/der Sparte, 1979.

Am ***09. Dezember 1978*** findet zum Jahresabschluss noch ein Spartenabend im Sportlerheim von Bad Klosterlausnitz statt.

Der Sparte Rassekaninchenzüchter Bad Klosterlausnitz gehören zu ***Ende 1978*** insgesamt 23 Mitglieder an.

Im ***Februar 1979*** wird auf Antrag der Kaninchenzuchtsparte dem Gründungsmitglied und langen Ehrenvorsitzenden des Vereins, Franz Prüfer, die Ehrennadel des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter der Fachrichtung Rassekaninchenzüchter (RKZ) in Gold verliehen.

Franz Prüfer, 1979.

Franz Prüfer, Alfred Franz, Kurt Mücke und Walter Petermann. (sitzend v.l.n.r.)

In der Sparte sind jetzt 29 Vereinsfreunde organisiert.

Herbert Dämmrich tritt aus Altersgründen von der Funktion des Schriftführers zurück. Lothar Prüfer wird neuer Schriftführer des Vereins.

Zum neuen 2. Vorsitzenden wird der Zuchtfreund Stephan Retzlaff gewählt.

Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung vom ***09. April 1979:***
In Auswertung der Wettbewerbsergebnisse wird die Kaninchenzuchtsparte T16 von Bad Klosterlausnitz mit einer Prämie von 50,- Mark ausgezeichnet. Bezeichnend für die damalige Zeit und das Leben in der DDR ist, dass es gängige Praxis war, diesen Betrag zu spenden. Die Kaninchenzuchtfreunde beschließen die 50.- Mark auf das Spendenkonto für die Not leidende Bevölkerung des vietnamesischen Volkes und den Wiederaufbau des Landes einzuzahlen.

Wichtig für die Mitgliederstatistik ist auch, dass ***ab April 1979***, nach vielen Jahren erstmals wieder eine Frau Mitglied im Verein wird. Frau Ursel Bösger wird als neue Zuchtfreundin aufgenommen.

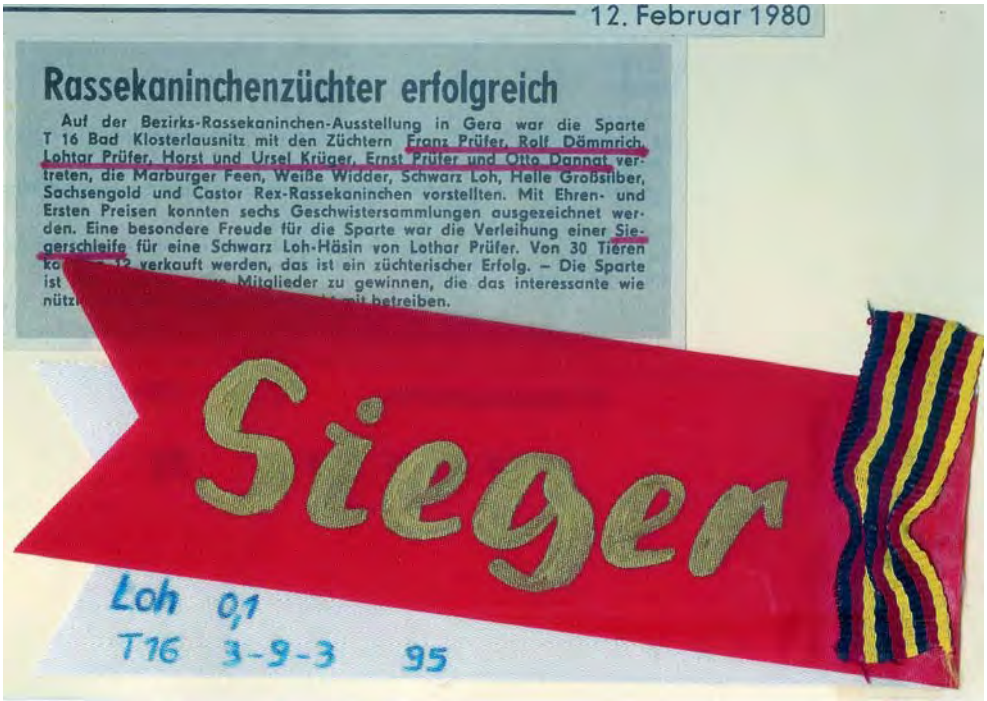
Am ***21. und 22. Juli 1979*** findet wieder die alljährliche Jungtierausstellung statt.

Die Wettbewerbsergebnisse fallen sehr positiv aus. Der Kreisvorstand des KVSK würdig die guten Leistungen der Zuchtfreunde mit einer Ehrenurkunde. Aus Anlass des 30. Jahrestages der Gründung der DDR wird der Sparte im ***Oktober 1979*** Dank und Anerkennung ausgesprochen. Ebenso erhält die Sparte im ***November 1979*** die Ehrenplakette des Zentralvorstandes des VKSK.

Anerkennungsurkunden des Zentral- und Kreisvorstandes des VKSK

Im ***Jahr 1979*** wurden 72 Tiere mit einer Tätowierung gekennzeichnet. 15 Rassen, darunter auch Angorakaninchen werden im Verein gezüchtet.

Die Jahre ab 1980 der Kaninchenzuchtsparte T 16 (Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf“) von Bad Klosterlausnitz



12. Februar 1980

Rassekaninchenzüchter erfolgreich

Auf der Bezirks-Rassekaninchen-Ausstellung in Gera war die Sparte T 16 Bad Klosterlausnitz mit den Züchtern Franz Prüfer, Rolf Dämmrich, Lohtar Prüfer, Horst und Ursel Krüger, Ernst Prüfer und Otto Dannat vertreten, die Marburger Feen, Weiße Widder, Schwarz Loh, Helle Großsilber, Sachsengold und Castor Rex-Rassekaninchen vorstellten. Mit Ehren- und Ersten Preisen konnten sechs Geschwistersammlungen ausgezeichnet werden. Eine besondere Freude für die Sparte war die Verleihung einer Siegerschleife für eine Schwarz Loh-Häsin von Lothar Prüfer. Von 30 Tieren ka[illegible] verkauft werden, das ist ein züchterischer Erfolg. – Die Sparte ist [illegible] Mitglieder zu gewinnen, die das interessante wie nütz[illegible] mit betreiben.

*Bei der Bezirks-Rassekaninchenausstellung in Gera, **im Februar 1980,** bekommt der Zuchtfreund Lothar Prüfer für eine Loh-Häsin eine Siegerschleife.*

Nachfolgend eine kleine Galerie langjähriger Spartenfreunde. Die Fotos entstanden im Mai 1980 und stammen aus dem Ehrenbuch des Vereins.

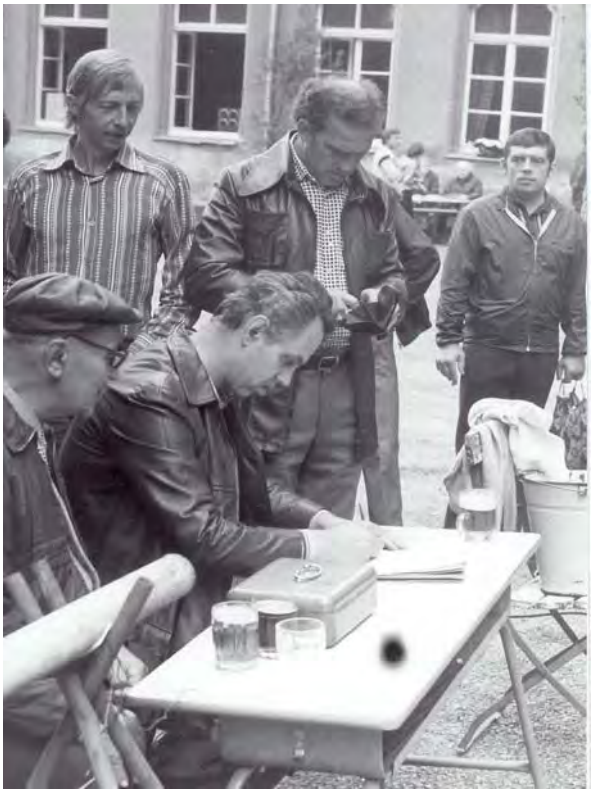
4x Prüfer: Frank und Lothar Prüfer, sowie Franz und Ernst Prüfer, Mai 1980.

Bild links: Gerhard Rambow, Mai 1980.

Bild unten: Familie Krüger, Ursel, Silke und Horst Krüger, Mai 1980.

Regelmäßige Ausstellungen gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der Klosterlausnitzer Zuchtfreunde. Eine beliebte Veranstaltung bei Einwohnern, Urlaubern und Vereinsfreunden ist die alljährliche Jungtierausstellung im Sommer eines jeden Jahres. *Am* ***12. / 13. Juli 1980*** findet auf dem Schulhof der Erich-Weinert-Oberschule die 10. Jungtier- und Altrammlerausstellung statt.

Preisrichter Werner Tittel und Herbert Sillmann bei ihrer ersten Bewertung nach bestandener Zuchtrichterprüfung.



Erfassung der Teilnehmer beim Kegeln und Registrieren der Treffer.

Zuchtfreund Harald Henning, 1980.

(1. Preis: ein Hammel,2. Preis: ein Präsentkorb und 3. Preis: ein Kaninchen.)

Vereinsvorsitzender Rolf Dämmrich im Gespräch mit Dr. Hannes Strunz.

Rolf Dämmrich, 1980.

Für hervorragende Leistungen im Wettbewerb: „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach Mit!“ wird der gesamten Vereinigung des VKSK von Bad Klosterlausnitz mit einer Ehrenurkunde im ***September 1980*** Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Am ***28. Februar 1981*** wird der Sparte Rassekaninchenzüchter „Bad Klosterlausnitz“ Dank und Anerkennung für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb durch den Kreisvorstand des VKSK ausgesprochen.

URKUNDE

für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages wird der Sparte

Rassekaninchenzüchter "B.Klosterlausnitz"

Dank und Anerkennung des Kreisvorstandes des VKSK ausgesprochen.

Hermsdorf den 28.2.81

Vorsitzender

Sekretär

URKUNDE

Für hervorragende Leistungen
im Wettbewerb
„Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“
zu Ehren des 30. Jahrestages
der Gründung
der Deutschen Demokratischen Republik
wird

dem Kollektiv
der Vereinigung der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter

Dank und Anerkennung
ausgesprochen

Nationalrat der Nationalen Front
der Deutschen Demokratischen Republik

Prof. Dr. Correns
Präsident

Berlin, 11.9.1980

Urkunde des VKSK und der Nationalen Front von 1980 und 1981.

Schon im Kulturleben der Kurgemeinde verankert -Jungtierschau ***Juli 1981,*** wieder neben der Klosterkirche, auf dem Gelände der Schule.

Auf den Bildern sind ein paar Eindrücke von Züchtern und Besuchern zu sehen.

Zuchtfreunde und Besucher im Gespräch, ***Juli 1981****.*

In Bad Klosterlausnitz gibt es neben der Sparte der Kaninchenzüchter auch noch andere Sparten, welche dem VKSK angehören. So z.B. die Sparte der Geflügel- und Kanarienzüchter oder die Vereinssparte Obst- und Gartenbau.

Zu diesen unterhalten unsere Zuchtfreunde natürlich auch gute freundschaftliche Beziehungen. Manche Züchter sind auch in mehreren Sparten gleichzeitig organisiert. Diese Freundschaft untereinander sollen die nächsten Fotos dokumentieren, welche ein gemeinsames Vergnügen der Rassekaninchenzüchter mit den Freunden des Obst- und Gartenbaues im Frühjahr 1982 zeigen.

Mitglieder beider Sparten beim gemeinsamen Vergnügen.

Kaninchen- und Gartenfreunde beim regen „Erfahrungsaustausch“ im März 1982.

Die Vorsitzenden beider Vereine im Gespräch.

Der langjährige Vorsitzende der Lausnitzer Rassekaninchenzüchter Kurt Mücke, März 1982.

Vereinsvorsitzender Rolf Dämmrich nimmt im ***Januar 1983 und 1984*** an der Bezirksausstellung der Kaninchenzüchter in Gera teil. Beides mal kann er den Titel „Sieger“ auf die Rasse Hasenkaninchen mit nach Hause nehmen.

URKUNDE

Zur Bezirksausstellung in Gera
am 22./23. Januar 1983
errang der Züchter
Dämmrich, Rolf
den Titel
„Sieger“
auf die Rasse
Hasenkaninchen

Gera, 22. Januar 1983

Ausstellungsleiter

URKUNDE

Zur Bezirksausstellung in Gera
am 21. und 22. Januar 1984
errang der Züchter
Rolf Dämmrich
den Titel
»Sieger«
auf die Rasse
Hasen

Gera, 22.01.1984

Ausstellungsleiter

Die Siegerurkunden des Zuchtfreundes Rolf Dämmrich von 1983 und 1984.

Der Vereinsvorsitzende Rolf Dämmrich züchtet seit 1978 Hasenkaninchen. Angefangen hatte er 1952 mit Hasen und Deutsche Widder weiß.

1983 kann die Sparte der Kaninchenzüchter wieder auf 28 Zuchtfreunde verweisen. Auch 5 Frauen gehören gegenwärtig zu den aktiven Mitgliedern.

Gemäß dem Wettbewerbsprogramm der Sparte T16 findet am ***09./10. Juli 1983*** auf dem Schulhofgelände wieder einen Jungtier- und Altrammlerausstellung mit Hammelauskegeln statt.

1984 werden zur Stallbegehung nur noch 44 tätowierte Tiere gezählt. 11 Rassen werden noch gezüchtet, auch Angorakaninchen.

Unter Leitung von Rolf Dämmrich wird 1984 die 1. Holzland-Rammlerschau ins Leben gerufen.

In einem Mitgliederverzeichnis vom ***31. Oktober 1985*** sind 25 Züchter verzeichnet. Rolf Dämmrich ist als Vereinsvorsitzender und Walter Petermann in der Funktion des Kassierers aufgeführt.

1988. Der Zuchtfreund Lothar Prüfer wird mit der „Ehrennadel des VKSK der Fachrichtung Rassekaninchenzüchter“ in Silber ausgezeichnet.

URKUNDE

AUS ANLASS DES 30. JAHRESTAGES
DES VERBANDES
DER KLEINGÄRTNER, SIEDLER
UND KLEINTIERZÜCHTER

WIRD AN

Zuchtfrd. Rolf Dämmrich

Bad Klosterlausnitz

DIE EHRENMEDAILLE ÜBERREICHT

Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter
Zentralvorstand
1

VORSITZENDER

1. SEKRETÄR

BERLIN, NOVEMBER 1989

*Im **November 1989** erhält Rolf Dämmrich die Ehrenmedaille des KVSK.*

Die Jahre ab der „Wende“ 1989 bis heute

Einen tiefen Einschnitt in das Vereinsleben der Kaninchenzuchtsparte von Bad Klosterlausnitz bedeutete der politische und wirtschaftliche Umbruch in der DDR im ***Herbst 1989***. Nur noch 12 Mitglieder gehören dem Verein an.
Mit der „Wende“ wird der Niedergang der DDR eingeleitet und endet schließlich ***am 03. Oktober 1990*** mit dem Beitritt zur Bundesrepublik sowie in der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten.

Am ***21. Juni 1990*** kommen die Klosterlausnitzer Zuchtfreunde zu einer Gründungsversammlung im Clubraum des Sportlerheimes zusammen. Es wird der Beschluss gefasst, die bisherige Sparte T16 des ehemaligen VKSK der DDR nun wieder als Vereinigung neu zu gründen.

Mit der rechtskräftigen Registrierung unter der laufenden Nummer 72 im Vereinsregister des Kreisgerichtes Stadtroda am ***03. September 1990*** firmiert der in der DDR als Sparte des VKSK geführte Kaninchenzuchtverein nun wieder als selbstständiger:

Rassekaninchenzuchtverein e.V. T 16 Bad Klosterlausnitz.

Stempel - Logo des Klosterlausnitzer K.Z.V. ab 1990.

Mit dem Niedergang der DDR löste sich auch die Vereinigung der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) auf. 1990 existieren im damaligen Kreisgebiet Stadtroda sieben Kaninchenzuchtvereine, welche sich im ***Juli 1990*** als Kreisverband Rassekaninchenzüchter Stadtroda e.V. zusammenschließen.

Zum Vorsitzenden des Verbandes wird der Klosterlausnitzer Rolf Dämmrich gewählt, welcher auch als Vereinsvorsitzender der hiesigen Zuchtfreunde fungiert. Der Verband zählt zu dieser Zeit rund 150 Mitglieder.
Rolf Dämmrich übte die Funktion des Vorsitzenden im Kreisverband bis 1996 aus. Unter seiner Leitung wurde die ***1. Holzland-Rammlerschau 1984 ins*** Leben gerufen. Für sein Engagement und seine Initiativen wurde er vom Landesverband mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel geehrt.

Im Versammlungsprotokoll vom ***September 1992*** ist zu lesen, dass diesmal als Versammlungsort das Ferienheim „Holzland“ (heute Friedrichshof) gewählt wurde. 7 Mitglieder sind anwesend. Der Mitgliedsbeitrag wird festgelegt auf 1,- DM pro Monat, Rentner und Vorruheständler zahlen die Hälfte.

Ab dem ***Jahr 1993*** dient die „Pension am Markt“ den Zuchtfreunden als Vereinslokal zum Abhalten ihre monatlichen Mitgliederversammlungen.

Zur Versammlung am ***15. März 1994*** wird der Vorsitzende Rolf Dämmrich ermächtigt künftig das Zuchtbuch zu führen.

Im ***April 1994*** feiert der Kaninchenzuchtverein T 16 sein 75-jähriges Bestehen.

Statistik zum Stand der Kaninchenzucht:
1994 werden im Verein noch 8 Rassen gezüchtet. 85 Tiere wurden tätowiert.
1995 werden im Verein noch 8 Rassen gezüchtet. 108 Tiere wurden tätowiert.

Im ***Spätsommer 1994*** bricht in Bad Klosterlausnitz die Mixomatose, eine virusbedingte Kaninchenkrankheit, aus. Unter den Klosterlausnitzer Kaninchenzüchtern fallen fast 30 % der Tiere, trotz Impfung, der Seuche zum Opfer

Gerhard Görsch, Tierarzt in Bad Klosterlausnitz, betreut und unterstützt die Kaninchenfreunde seit vielen Jahren bei der Zucht. (hier bei Lothar Prüfer)

Im ***Dezember 1995*** sind noch 8 Rassekaninchenzüchter im Verein organisiert.

Nachfolgend zwei Foto-Aufnahmen aus dem ***Jahr 1996***. Die aktiven Vereinsfreunde treffen sich zu einem gemütlichen Beisammensein.

v.l.n.r.
Heike Rahn,
Rolf Dämmrich,
Lothar Prüfer,
Siegmar Rosenkranz,
Frank Rambow
und
Ursel Krüger.

v.l.n.r.
Horst Krüger
Heike Rahn,
Rolf Dämmrich,
Siegmar Rosenkranz,
Frank Rambow
und
Ursel Krüger.

1997 werden die Vereinsfreunde Horst Krüger (*18. Oktober 1997)* und Lothar Prüfer (*16. Dezember 1997)* für ihre Verdienste um die Kaninchenzucht mit der Ehrennadel der Rassekaninchenzüchter in Silber ausgezeichnet.

Horst Krüger (hier 2003 auf den Weg nach Hermsdorf zur Jungtierschau, wo er mit Ehefrau Ursel -selbst aktive Züchterin im Verein- einen Pokal holen konnte).

Vom Kreisverband ist vorgesehen ***1998*** die Jungtierschau in Bad Klosterlausnitz durchzuführen. Leider muss der Verein T16 diese geplante Ausstellung absagen, da es weder eine geeignete Räumlichkeit gibt, noch das genügend aktive Mitglieder vorhanden sind um eine solche Veranstaltung vorzubereiten und auszurichten.

Zur Mitgliederversammlung am ***24. März 1998*** werden ein paar wichtige statistische Zahlen bekannt gegeben. Im gesamten Saale-Holzland-Kreis existieren derzeit noch 7 Kaninchenzuchtvereine denen 96 Züchter angeschlossen sind. Im Jahr 1997 wurden insgesamt im Kreis 1986 Rassekaninchen tätowiert.

Zur Schau des Landesverbandes Anfang ***Dezember 1998*** in Laasdorf beteiligen sich die Klosterlausnitzer Zuchtfreunde zwar nicht mit Ausstellungstieren, dafür aber mit aktiver Hilfe, indem sie als Verkäufer, in der Kasse oder beim Aufbau der Ausstellungskäfige mithelfen.

Im ***April 1999*** feiern die Vereinsfreunde in kleiner Runde das 80-jährige Bestehen des Kaninchenzuchtvereins von Bad Klosterlausnitz.

v.l.n.r.: Lothar Prüfer, Rolf Dämmrich, Ursel und Horst Krüger zur Jubelfeier 1999.

Rolf Dämmrich, Vereinsvorsitzender seit 1977, erhält am ***10. Oktober 1999*** für seine langjährige Mitgliedschaft im Verein und seine hervorragende Arbeit im Verbandsleben die „Ehrennadel der Rassekaninchenzüchter“ in Gold.

Die Zuchtfreundin Heike Rahn, bisher als Schriftführerin verantwortlich, verlässt im ***Januar 2000*** den Verein T16. Neuer Schriftführer wird Horst Krüger. Somit sind jetzt alle noch verbliebenen Mitglieder, außer Ursel Krüger, auch mit einer Funktion betraut.

Bei der Landesrammlerschau in Laasdorf kann der Vereinsvorsitzende Rolf Dämmrich mit einem seiner Tiere „vorzüglich“ abschneiden. 5 Tiere erhalten „sehr gut“. Insgesamt erhält er ein sehr gutes Ergebnis von 96 Punkten. Seit vielen Jahren im Verein erstmals wieder ein „vorzügliches“ Tier.

Seit dem Jahr **2000** fördert und unterstützt die gemeinde bad Klosterlausnitz den Verein T16 e.V. mit einem jährlichen Betrag von 100,- DM (jetzt 50 Euro)

Zur Mitgliederversammlung am ***09. Januar 2001*** ist wieder die Wahl des Vorstandes fällig. Vorher gibt der Vorsitzende Rolf Dämmrich noch einen Überblick über die im Jahr 2000 tätowierten Tiere.

Im Kaninchenzuchtverein T16 von Bad Klosterlausnitz wurden im Jahr 2000 insgesamt 128 Kaninchen tätowiert. (29 Hasen, 4 Zwerge, 10 Sachsengold, 48 Helle Großsilber und 37 Weißgrannen)

Die Vorstandswahl endete mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Rolf Dämmrich
2. Vorsitzender/Kassierer:	Frank Rambow,
Zuchtwart:	Lothar Prüfer,
Tätowiermeister:	Siegmar Rosenkranz,
Schriftführer:	Horst Krüger

Zur Währungsumstellung von DM auf Euro ab ***Januar 2002*** werden im ***Dezember 2001*** die Mitgliedsbeiträge im Verein neu festgelegt:

Erwachsene (auch Rentner, Arbeitslose usw.)	= 1,25 €/Monat	=	15 €/Jahr.
Aufnahme/Anmeldegebühr:		=	2 €
Jugendliche	= 0,75 €/Monat	=	9 €/Jahr.
Aufnahme/Anmeldegebühr:		=	1 €

15. Januar 2002 – Jahreshauptversammlung bei den Kaninchenzüchtern von Bad Klosterlausnitz. Rolf Dämmrich berichtet aus dem Zuchtjahr 2001. Hervorzuheben ist etwas zur Statistik der Kaninchenzucht. ***2001*** werden im Verein noch 5 Rassen gezüchtet. 140 Jungtiere wurden tätowiert. Insgesamt beteiligten sich die Zuchtfreunde an 4 Ausstellungen im Kreis.

Die Mitgliederstärke des Vereins ist auf den tiefsten Stand in der Vereinsgeschichte zurückgegangen. Nur noch 7 Züchter frönen diesem Hobby.

Am ***20. Juli 2002*** treffen sich die Vereinsfreunde zum „Rammlerfest“ zu hause bei Frank Rambow. Mit „Rammlerfest“ bezeichnen die Zuchtfreunde ein nun schon mehrere male durchgeführtes Vereinsvergnügen mit Bratwurstessen und geselliges Beisammensein wozu auch die Ehepartnern eingeladen sind.

Seit ***März 2002*** können die Klosterlausnitzer Züchter wieder getrocknete Winterelle abzugeben. Allerdings nur gegen einen geringen Betrag von 0,40 €uro pro Fell, an Kürschnermeister Lorbeer aus Zeitz. Dafür werden diese aber auch abgeholt.

Mit dem Niedergang der DDR 1990 war es auch mit dem Fellaufkauf durch staatliche Stellen vorbei. Die damaligen guten Aufkaufpreise waren einen gute Einnahmequelle für die Sparte und die Züchter. Konnten so doch viele Anschaffungen wie der Futterkauf getätigt werden.

Foto links:
Frank Rambow neben seiner Stallanlage.
Foto unten:
Frank´s Heimtierbedarf. Hier gibt es alles für den Kleintierhalter.

Im ***April 2003*** stellt der Kaninchenzuchtverein Bad Klosterlausnitz, entsprechend der Satzung des Kreisverbandes, den Antrag auf Gemeinnützigkeit. Alle dem Kreisverband angehörenden Vereine sollen künftig als gemeinnützige Vereine arbeiten.

In die „Stapfen“ des Großvaters möchte auch Nicole Rosenkranz treten und wird im ***November 2003*** Mitglied im Kaninchenzuchtverein von Bad Klosterlausnitz. Nach Jahrzehnten hat der Verein nun vorerst wieder eine aktive Jugendzüchterin.

Siegmar Rosenkranz und Enkeltochter
Jugendzüchterin Nicole Rosenkranz vor ihren Stallanlagen.

Im ***Dezember 2003*** wird Siegmar Rosenkranz mit der Ehrennadel der Rassekaninchenzüchter in Silber geehrt.

Januar 2004. Die Beitragordnung wird ergänzt. Kinder bis 14 Jahre zahlen einen Monatsbeitrag von 0,50 Euro.

Am ***24. Februar 2004*** steht wieder eine Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl auf dem Programm. Nach dem Bericht über das Zuchtjahr 2003 geht es zur Vorstandswahl. Der alte Vorstand bleibt in seinen Funktionen.

1. Vorsitzender:	Rolf Dämmrich
2. Vorsitzender/Kassierer:	Frank Rambow,
Zuchtwart:	Lothar Prüfer,
Tätowiermeister:	Siegmar Rosenkranz,
Schriftführer:	Horst Krüger

Horst Krüger bei der Runkelernte, 2004.
(Verfasser des nebenstehenden Runkelgedichtes)

Gedicht auf den Runkel-König – Rolf Dämmrich

10-12 kg und noch mehr, sind bei Dämmrich Rolf die Runkeln schwer. 7 Stk. Da ist die Karre voll, was damit nur werden soll?

Gedüngt mit gutem Kaninchenmist, weil das bei ihm so üblich ist. Gegossen mit Wasser aus dem Raudenbach, sind sie gewachsen, es ist eine Pracht

Er erntet sie mit sichtlichem Behagen, das ist was für den Kaninchenmagen. Es schwillt die Brust ihm feierlich, wahrer Stolz aus seinen Augen spricht.

Er könnte glattweg ein Runkelkönig sein. Die Runkeln gehen kaum in den Keller rein, Und seine Wühlmäuse schrei ´n fürchterlich, lass ein paar hier, alle brauchst Du nicht!

Im Jahr 2004 jährt sich zum 85. Mal die Gründung des Kaninchenzuchtvereins. Dazu werden für den ***29. April 2004*** alle Mitglieder mit Ehepartnern, Freunden oder Eltern, sowie Tierarzt Gerhard Görsch in das Gründungslokal den Ratskeller Bad Klosterlausnitz zu einer Jubiläumsfeier eingeladen.

Die derzeitigen Vereinsmitglieder vor dem Gründungslokal – Ratskeller.
Frank Rambow, Ursel Krüger, Rolf Dämmrich, Horst Krüger, Sigmar und Nicole Rosenkranz und Lothar Prüfer.

Tierarzt Gerhard Görsch in der Runde der Kaninchenzüchter beim Studium der Vereinschronik zur 85. Jubelfeier im Ratskeller.

Im ***September 2004*** beschließen die Züchterfreunde das Vereinsmaterial (Schrift- und Aktengut) aus der Zeit von der Gründung 1919 bis zum Jahr 1989 an die Ortschronik, sowie das Archiv im Heimatmuseum zu übergeben (siehe dazu Anmerkung im Vorwort).

Zur Kreisschau mit rund 300 Tieren im Gewerbegebiet von St. Gangloff im ***November 2004*** sind mit Lothar Prüfer und Jugendzüchterin Nicole Rosenkranz auch zwei Vertreter des Bad Klosterlausnitzer Vereins T 16 dabei.

Als neues Vereinsdomizil bzw. Vereinslokal für Versammlungen und Festlichkeiten dient ab ***28. Dezember 2004,*** das ehemalige Gründungslokal des Vereins, der „Ratskeller“ von Bad Klosterlausnitz,

Nr. 61 Preis

Bewertungsurkunde

Rasse Weißgranne
Geschlecht 0.1 Farbe Schwarz
Kennzeichnung rechts T 16 links 4.5.7
Kreis / Schau, in Bobeck am 3/4.12 2005

1. Gewicht 3,55	(20)	Punkte 20
2. Körperform, Typ und Bau Hinterbäcke mehr zu	(20)	17,5
3. Fellhaar Zehen verstellung !!	(15)	14,0
4.	(15)	14,5
5. leichte Unterbrechung der Augenringe	(15)	14,0
6.	(10)	9,5
7. Pflegezustand	(5)	5,0
Gesamturteil sehr gut		94,5

Bemerkungen für Gesundheit und Kennzeichnung

058247 Stempel — Ausstellungsleiter — Preisrichter

Herbert Sillmann, Robis 3, 07646 Schlöben, Tel.: 036428/4 10 45

Eigentum des ZDK e.V. – Nachdruck verboten

Bewertungsurkunde für eine Weißgrannenhäsin

*Auch im **Jahr 2005***
beteiligen sich die
Klosterlausnitzer Züchter an
zahlreichen Ausstellungen.
Bei der Kreisschau in Bobeck,
im Dezember 2005
schneidet
Jugendzüchterin
Nicole Rosenkranz
mit den besten Ergebnis
im Verein ab.

Zur ***Januarversammlung 2006*** gibt es für Rolf Dämmrich schon eine vorgezogene Ehrung seiner 30-jährigen Tätigkeit als Vereinsvorsitzender. Seine Vereinsfreunde überreichen ihm verbunden mit einer kleinen Rede einen Porzellanteller mit einer Dankesaufschrift. Ihnen war das genaue

Jubiläumsdatum nicht bekannt und so gab es diese Ehrung schon etwas vorzeitig. (siehe Dezember 2006 / Januar 2007)

21. Februar 2006. Jahreshauptversammlung. Rolf Dämmrich gibt einen Rückblick auf das Jahr 2005. Tätowiert wurden 88 Tiere.

Ab ***August 2006*** gelten zur Bewertung von Rassekaninchen folgende Wertnoten:

Unter 90 Punkten	=	nicht befriedigend,
90 – 91,5 Punkte	=	befriedigend,
92 – 93,5 Punkte	=	gut,
94 – 95,5 Punkte	=	sehr gut,
96 – 96,5 Punkte	=	hervorragend,
97 und mehr Punkte	=	vorzüglich.

Am ***21. August 2006*** wird dem Vereinsvorsitzenden Rolf Dämmrich die Genehmigung zur Nachzucht von Hasenkaninchen, lohfarbig schwarz, erteilt. Ein großer Erfolg und Wunschtraum eines jeden Züchters, die Mitwirkung und Beteiligung an der Herauszüchtung eines neuen Hasenfarbschlages. Künftig wird die Nachzüchtung bei allen Landesschauen vorgestellt werden. Alle Nachzuchttiere sind dann mit der Kennung NT16 im rechten Ohr tätowiert.

Ein Geschwisterpaar aus einem Wurf vom ***September 2006****. Oben das kleine lohfarbige schwarze Hasenkaninchen.*

Im ***Oktober 2006*** gehören noch 94 Mitglieder dem Kreisverband der Kaninchenzüchter an. Die Altersstruktur reicht 2006 von 14 bis 85 Jahren.
Erfreulich dabei ist für die Klosterlausnitzer Zuchtfreunde, dass die jüngste Züchterin, die 14-jährige Nicole Rosenkranz, aus Bad Klosterlausnitz kommt. Im Verband hofft man auf diese Vorbildwirkung, denn junge Züchter sind die Minderheit.
(leider hat Nicole Rosenkranz Ende 2006 den Verein aus persönlichen Gründen verlassen)

Zur Monatsversammlung der Zuchtfreunde im ***Oktober 2006*** ist auch der Tierarzt Gerhard Görsch anwesend. Herr Görsch, welcher die Tiere der Vereinsmitglieder seit vielen Jahren betreut gibt den Anwesenden wichtige Ratschläge zur Vermeidung und Behandlung der häufigsten Kaninchenerkrankungen aber auch Hinweise zur Pflege und Haltung der Tiere.

Vom ***08. bis 10. Oktober 2006*** findet in Leipzig die Europaschau der Kaninchenzüchter statt. Der Klosterlausnitzer Rolf Dämmrich nimmt daran mit seinen Hasenkaninchen teil und kann eine „sehr gute“ Bewertung für seine Tiere mit nach Hause nehmen.

Am Dienstag, den ***21. November 2006*** treffen sich die Mitglieder des Rassekaninchenzuchtvereins T 16 Bad Klosterlausnitz im Ratskeller zu ihrer Monatsversammlung. Es wird ein kleines Treffen. Nachwuchssorgen plagen den Verein. Nur noch fünf Mitglieder scharen sich um den Vorsitzenden Rolf Dämmrich. Auch Jugendzüchterin Nicole Rosenkranz wird zum 31. Dezember 2006 den Verein wieder verlassen. Entsprechend übersichtlich ist dadurch auch die Anzahl der Rassen, welche im Verein vertreten sind, z.B. Großsilber, Hasenkaninchen, weiße Zwergwidder, schwarze Weißgrannen und Sachsengold wachsen in den Ställen der Vereinsmitglieder heran.

Im Januar 1977 wurde Rolf Dämmrich zum Vereinsvorsitzenden gewählt und ist nun im ***Januar 2007*** seit dreißig Jahren im Amt. Er weiß um die Höhen und Tiefen des Vereins und der Kaninchenzucht, ist doch der heute 71-jährige selbst ein alter Hase unter den Züchtern. Für seine aktive Verbandstätigkeit wurde er vom KVSK der DDR mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel sowie einer Ehrenplakette ausgezeichnet. Mit 15 Jahren hatte er sein erstes Tier bekommen. 1953 trat er in den Verein T16 Bad Klosterlausnitz ein.

Nach Unterbrechung seiner Mitgliedschaft, bedingt durch Studium und Familiengründung, kehrte er 1975 in die Kaninchenzuchtsparte zurück.

Glückwünsche vom Kreisvorstand der Rassekaninchenzüchter durch Frau Held.

Seit 1978 hat er sein Herz für Hasenkaninchen entdeckt und züchtet seitdem diese edlen Tiere mit den langen Vorderläufen, dem fein gegliederten Körperbau und dem rotbraunen Fell.

Im ***Sommer 2007*** kann Rolf Dämmrich bei der Ausstellung des KV in Laasdorf für seine Hasenkaninchen rotbraun einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Rolf Dämmrich zeigt eines seiner prachtvollen Hasenkaninchen, 2004.
Seit 2005 beteiligt er sich an der Neuzüchtung Hasenkaninchen Loh/schwarz des ZDRK.
Hierbei konnte er schon Erfolge auf LV-Schauen nachweisen. *(Foto: OTZ/Schott)*

Rolf Dämmrich kann noch auf eine Besonderheit verweisen. In Bad Klosterlausnitz steht die Wiege der Rasse Weißgrannen. Erste Züchterin war zwischen 1948/56 Klara Geißler. Die Rasse ist standardmäßig und international anerkannt. (siehe dazu auch in der Chronologie das Jahr 1955 – Frauengruppe) Heute werden die Weißgrannen noch von Siegmar Rosenkranz gezüchtet.

Seit 2007 ist Rolf Dämmrich auch wieder in den Vorstand des Kreisverbandes zurückgekehrt. Hier fungiert er als Schriftführer und betreut die Funktion des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit. Mit seinem Fachwissen und seiner Zuverlässigkeit ist er Vorbild für viele.

Im ***zeitigen Herbst des Jahres 2007*** werden die hiesigen Zuchtfreunde, nach 1994, ein weiteres Mal von der Kaninchenseuche Mixomatose heimgesucht. Insgesamt müssen aus den Beständen des Kaninchenzuchtvereins 40 Tiere getötet werden.

Ab ***April 2008*** kann aus gesundheitlichen Gründen der bisherige Tätowiermeister Siegmar Rosenkranz seine Arbeit nicht mehr ausführen. Bis auf weiteres übernimmt der Zuchtfreund Lothar Prüfer die Tätowierung der Tiere.

Für seine langjährige verdienstvolle Arbeit als Vereinsvorsitzender des Rassekaninchenzuchtvereins T16 von Bad Klosterlausnitz wird Rolf Dämmrich zur Eröffnungsfeier der Kaninchenschau des Kreisverbandes in Reichenbach im ***Dezember 2008*** mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Im ***April 2009***
feiern die 7,
noch organisierten,
Zuchtfreunde
von Bad Klosterlausnitz,
darunter 2 Frauen,
den
90. Geburtstag
ihres Vereins.

Herzlichen Glückwunsch!

***

Anhang

Die Vorstände des

Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf“ T 16

von
Bad Klosterlausnitz

Eine Übersicht

Die Vorstände

Ab April 1919:

1. Vorsitzender:	Karl Eilhauer (ab 03.04.1919 – Dez. 1919)
2. Vorsitzender:	Oskar Maudrich
-	
1. Kassierer:	Max Bechmann
2. Kassierer:	Otto Hetzer
-	
Schriftführer:	Willy Müller
-	
Revisoren:	Rudolf Wegner und Emil Peter
-	
Stallschaukommission:	Rudolf Wegner und Emil Peter

Ab Januar 1920:

1. Vorsitzender:	Rudolf Wegner (ab 04.01.1920 – Dez. 1920)
2. Vorsitzender:	Karl Eilhauer
-	
1. Kassierer:	Paul Peter
2. Kassierer:	Oskar Maudrich
-	
Schriftführer:	Willy Müller
-	
Revisoren:	Herr Pieschel (seit Juni 1920 Karl Kuchenbecker) und Otto Böttcher
-	
Stallschaukommission:	Karl Eilhauer und Oskar Maudrich und ab Juni 1920 auch Otto Böttcher,

Ab Januar 1921: (ab 22.01.1921 – Juli 1921)

1. Vorsitzender:	Oskar Maudrich (ab August 1921 Emil Peter)
2. Vorsitzender:	Otto Böttcher
-	
1. Kassierer:	Paul Peter (ab August 1921 Nikolaus Rumpel)
2. Kassierer:	Nikolaus Rumpel (ab August 1921 Fritz Triemer)
-	
Schriftführer:	Albin Vogel
-	
Revisoren:	Hermann Kaiser und Karl Kuchenbecker
-	
Stallschaukommission:	Otto Böttcher und Paul Tümmler

Ab Januar 1922

1. Vorsitzender:	Paul Peter (ab 10.01.1922 – Dez. 1922)
2. Vorsitzender:	Otto Böttcher
-	
1. Kassierer:	Fritz Triemer
2. Kassierer:	Albert Kluge
-	
Schriftführer:	Albin Vogel
-	
Revisoren:	Willy Müller und Karl Petermann
-	
Stallschaukommission:	Otto Böttcher und Emil Peter

Ab Januar 1923 (ab 06.01.1923 – Okt. 1923)

1. Vorsitzender: Albert Kluge (legt sein Amt im Oktober 1923 nieder)
2. Vorsitzender: Karl Meinelt (1. Vorsitzender ab Oktober 1923)

Kassierer: Walter Albertus

Delegierte Vereinskartell: Albert Kluge und Paul Peter

Schriftführer: Albin Vogel

Revisoren: Wilhelm Müller und Otto Böttcher

Stallschaukommission: Otto Böttcher und Karl Meinelt

Ab Januar 1924

1. Vorsitzender: Karl Meinelt (bereits ab Oktober 1923)
2. Vorsitzender: Paul Peter

1.Kassierer: Otto Böttcher
2. Kassierer Fritz Henning

Delegierte Vereinskartell: Paul Peter und Franz Tümmler

Schriftführer: Albin Vogel

Revisoren: H. Tümmler und Richard Burgk

Stallschaukommission: Karl Petermann, Karl Jähnert und Albert Kluge

Zu erwähnen wäre, dass von 1919 bis 1924 jedes Jahr der Vorsitzende wechselte und ein anderes Gründungsmitglied die Vereinsleitung übernahm.

Ab Januar 1925

1. Vorsitzender: Karl Meinelt
2. Vorsitzender: Albert Kluge

1.Kassierer: Franz Tümmler
2. Kassierer Franz Prüfer

Schriftführer: Albin Vogel

Revisoren: Karl Petermann und Fritz Triemer

Stallschaukommission: Otto Böttcher, Richard Burgk und Berthold Renke

(Otto Böttcher verlässt im Mai 1925 den Verein. Sein Amt übernimmt Albert Kluge)

Ab Januar 1926

1. Vorsitzender: Karl Meinelt
2. Vorsitzender: Willy Müller

1.Kassierer: Franz Prüfer
2. Kassierer Franz Tümmler

Schriftführer/Zuchtbuch: Albin Vogel

Revisoren: Karl Albertus und Fritz Triemer

Stallschaukommission: Karl Jähnert, Richard Burgk und Berthold Renke

(Im April 1926 wird für R. Burgk, der Zuchtkollege H. Tümmler als Ersatz gewählt)

Neu ab Januar 1926:

Tätowiermeister:	Albert Kluge

Ab Januar 1927

1. Vorsitzender:	Karl Meinelt
2. Vorsitzender:	Albert Kluge
1. Kassierer:	Franz Prüfer
2. Kassierer:	Franz Tümmler
Schrift –und Zuchtbuchführer:	Albin Vogel

Ab Januar 1929 Als neues Vorstandsmitglied wird Zuchtfreund Kuchenbecker als 2. Schriftführer gewählt.

-

Revisoren:	Karl Albertus und Hermann Tümmler

-

Stallschaukommission:	Karl Jähnert, Albert Kluge und Franz Tümmler

Ab Januar 1931:

Neuwahl des Tätowiermeisters:	Franz Tümmler

(**Vermutlich wurde das Tätowieren von Jungtieren ab Januar 1932 vom Zuchtkollegen Albert Kluge weitergeführt.** Laut der noch vorhandenen Vereinsdokumente aus dieser Zeit ist von dieser Annahme auszugehen. Bei den Protokollen der Generalversammlungen finden sich keine Hinweise auf den bisherigen Tätowiermeister Franz Tümmler)

Ab August 1933:

Neuwahl des Tätowiermeisters/ Zuchtverbandswirt:	Albert Kluge

-

Fellfachwirt:	Karl Jähnert (Stellvertreter: W. Plötner)

Ab September 1933:

Aufgrund neuer Bestimmungen gibt es keine stellvertretenden Vorstandsmitglieder mehr. Selbige sind somit alle ihres Amtes enthoben.
Der Vorstand setzt sich jetzt aus nur noch 5 Zuchtkollegen zusammen und zwar aus: Vorsitzenden, Schriftführer, Kassierer, Zuchtwart und Fellwart. Allerdings ist der Vorstand noch nicht bestätigt. Es müssen erst noch Richtlinien für den Zucht- und Fellwart bestimmt werden.

Ab Mai 1935:

Im Zuge der Gleichschaltung ist ein Schreiben von Berlin eingegangen.
Danach wurden: Karl Meinelt zum 1. Vorsitzenden und
Max Bräutigam zum 2. Vorsitzenden ernannt. Als Kassierer des Vereins fungiert inzwischen Franz Prüfer. Karl Kuchenbecker zeichnet als Schriftführer und Curt Peter (verst. Frühjahr 1937) aus Tautenhain hat das Amt des Fellfachwirtes inne.

Ab April 1937:
Ergebnis der Neuwahlen zum Vorstand

1. Vorsitzender:	Karl Meinelt
2. Vorsitzender:	Max Bräutigam
Kassierer:	Franz Prüfer
Schriftführer:	Karl Kuchenbecker
Fellfachwirt:	Karl Albertus

Ab Februar 1940:
Franz Prüfer, der Kassierer des Vereins, wird unerwartet zum Heer eingezogen. Zu dessen Stellvertreter wird Oskar Dörf bestimmt.

Ab April 1941:
Generalversammlung am ***27. April 1941***.
Oskar Dörf bleibt 1. Kassierer.
Franz Prüfer wird 2. Kassierer bis auf weiteres.

Ab März 1943:
Generalversammlung am ***13. März 1943.***
Als Zuchtverbandswirt wird wieder Albert Kluge bestimmt. Zwischenzeitlich wurde dieses Amt von Kurt Gräfe ausgeübt, welcher aber durch seine Arbeit nur am Wochenende zu hause ist und somit diese Funktion nicht mehr voll ausüben kann.

Ab Oktober 1944:
Albin Vogel unterschreibt die Protokolle ab sofort „im Auftrag“ als Schriftführer. Der bisherige Schriftführer Karl Kuchenbecker wird nicht mehr genannt.
(verst. Februar 1945)

Ab November 1945:
Nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes im Mai 1945 hatten sich verschiedene Zuchtkollegen und Züchterfrauen, deren Männer noch nicht aus dem Krieg zurückgekehrt waren, zu einer Neugründung des Kaninchenzuchtvereins zusammen gefunden.

Als Vorsitzender wird Paul Zänker, (Vorsitz von 1945 bis 1947)
als Schriftführer Albin Vogel und
als Kassierer Oskar Dörf gewählt.

Ab März 1946:
Die Zuchtfreunde Karl und Franz Prüfer werden als Kassenrevisoren bestellt.

Ab Januar 1947: (erster Gesamtvorstand nach dem Krieg)
1. Vorsitzender: Paul Zänker
2. Vorsitzender: Max Bräutigam,
-
Schriftführer: Albin Vogel,
Kassierer: Oskar Dörf,
-
Tätowiermeister: Karl Prüfer (wird unterstützt von Albert Kluge),
Zuchtwart: Franz Prüfer.

Ab Januar 1948:
Die Wahl zum Gesamtvorstand endet mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender: Albert Kluge, (Vorsitz von 1948 bis 1954)
2. Vorsitzender: Max Bräutigam

-

1. Kassierer: Oskar Dörf,
2. Kassierer: Horst Dycke,

-

1. Schriftführer: Albin Vogel,
2. Schriftführer: Maximillian Müller

-

1. Zuchtwart: Franz Prüfer,
2. Zuchtwart: Willy Plötner,

-

Revisoren: Franz Prüfer und Kurt Meißner,
Stallschaukommission: Kurt Meißner, Walter Födisch und Walter Petermann,
Tätowiermeister: Arthur Gattig und Rudi Kluge.

Ab Januar 1949:
Die Wahl des Gesamtvorstandes erfolgt diesmal für einen Zeitraum von 3 Jahren. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Albert Kluge,
2. Vorsitzender: Max Bräutigam

-

1. Kassierer: Horst Dycke,
2. Kassierer: Oskar Dörf,

-

1. Schriftführer: Albin Vogel,
2. Schriftführer: Maximillian Müller

-

1. Zuchtwart: Franz Prüfer,
2. Zuchtwart: Willy Plötner,

-

1. Tätowiermeister: Rudi Kluge,
2. Tätowiermeister: Arthur Gattig,

für Weißenborn Alfred Sucker und Karl Blaurock.

-

Revisoren: Kurt Schütze, Karl Popp, Paul Zahn und Alfred Sucker.

Die Stallschaukommission wurde von drei auf neuen Mann erhöht. Die Wahl fiel hier auf: Kurt Meißner, Walter Födisch, Walter Petermann, Otto Böttcher, K. Prüfer, K. Mücke, Fritz Steingrüber, P. Zahn und R. Peter.

Zum Gerätewart wird Karl Prüfer gewählt. Aufgrund seiner auswärtigen Tätigkeit wird er *ab Oktober 1949 von Kurt Schieferdecker abgelöst*.

Ab Januar 1951:
Die Neuwahl des Gesamtvorstandes zur JHV brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Albert Kluge,
2. Vorsitzender: Max Bräutigam

-

1. Kassierer: Horst Dycke,
2. Kassierer: Oskar Dörf,

-

1. Schriftführer: Albin Vogel,
2. Schriftführer: Maximillian Müller

-

1. Zuchtwart: Franz Prüfer,
2. Zuchtwart: Paul Jahn,1

-

1. Tätowiermeister: Rudi Kluge,
2. Tätowiermeister: Erhard Dietrich,

für Weißenborn Alfred Sucker.

-

Zuchtbuchführer: Albin Vogel

-

Revisoren: Kurt Schütze, Paul Zahn und Alfred Sucker.

-

Zur Stallschaukommission gehören künftig:
Walter Petermann, W. Fröhlich, K. Mücke, R. Peter, W. Notnagel, Kurt Schieferdecker, Fritz Steingrüber, O. Böttcher und P. Zahn.

-

Zum Inventarwart wird Kurt Schieferdecker gewählt.

Ab Februar 1951:
Im Februar 1951 muss der Kassierer Horst Dycke sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegen. Der neue 1. Kassierer des Vereins wird der Zuchtkollege: Walter Petermann. Als Jugendleiter wird in Zukunft Karl Meinelt fungieren.

Ab Januar 1952:
Bei den Neuwahlen zum Vorstand wurden die Posten wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Albert Kluge,
   Stellvertreter: Paul Jahn,
1. Kassierer: Walter Petermann,
2. Kassierer: Arthur Gattig,
1. Schriftführer: Albin Vogel,
2. Schriftführer: Willy Nothnagel,
1. Zuchtwart: Max Müller,
2. Zuchtwart: Fritz Steingrüber, (meldet sich ab Oktober 1952 aus dem Verein ab)

Tätowiermeister: Rudi Kluge,
Jugendführer: Karl Meinelt (verantwortlich für die Jugendlichen im Verein)
Zuchtbuchführer: Albin Vogel

Zur Stallschaukommission gehören: Franz Prüfer als Stallschauleiter, Max Bräutigam, Rudi Hegewald, Hermann Dietrich, Walter Geier und Otto Böttcher.
Revisoren: Heinz Geißler, Horst Dycke und Karl Albertus.
Zum Inventarwart wird Kurt Schieferdecker gewählt.

Ab Januar 1953:
Die Vorstandswahl erbrachte in geheimer Abstimmung folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Albert Kluge,
2. Vorsitzender: Paul Jahn,

1. Kassierer: Walter Petermann,
2. Kassierer: Otto Bennemann, (verstorben im Februar 1953)

1. Schriftführer: Heinz Geißler,
2. Schriftführer: Albin Vogel,

1. Zuchtwart: Willy Plötner,
2. Zuchtwart: Klara Geißler,

Tätowiermeister: Rudi Kluge,

Revisoren: Franz Prüfer, Max Bräutigam und Horst Dycke
Zur Stallschaukommission gehören künftig: Franz Prüfer, Otto Böttcher, Max Bräutigam, Hermann Dietrich und Rudi Hegewald.

Ab Januar 1954:
Bei der Vorstandswahl werden die Zuchtfreunde Albert Kluge und Paul Jahn wieder zum 1. und 2. Obmann gewählt. Weitere Ergebnisse der Wahl:

1. Kassierer: Walter Petermann,
2. Kassierer: Willi Nothnagel,

Schriftführer: Horst Dycke
Zuchtbuchführer: Albin Vogel,
Inventarwart: Rudolf Zahn,
Zuchtwerbewart: Heinz Geißler, (nimmt die Wahl aber nicht an, in nachfolgenden Unterlagen ist ersichtlich, dass seine Frau die Funktion ausführte. Heinz Geißler führt weiterhin, neben Horst Dycke, das Protokollbuch)

Tätowiermeister: Karl Meinelt,

Revisoren: Oskar Dörf, Max Bräutigam und Kurt Schütze.
Stallschaukommission: Franz Prüfer, Kurt Hanf, Erich Beyer, Max Bräutigam.

Ein Stempelabschlag des Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf" aus der frühen DDR Zeit.

Ab Januar 1955:
Zuchtfreund Albert Kluge gibt, nachdem er den Jahresbericht für 1954 gegeben hat, bekannt, dass er bei den anstehenden Vorstandswahlen sein Amt als Vorsitzender niederlegt. Bei der Suche nach einen neuen Vorsitzenden fällt die Wahl auf Erhard Dietrich (Vorsitz von 1955 bis 1959), welcher einstimmig als neuer 1. Vorsitzender gewählt wird. Weiterhin setzt sich der Vorstand künftig wie folgt zusammen:

2. Vorsitzender: Paul Jahn,
1. Kassierer: Walter Petermann,
2. Kassierer: Willy Nothnagel,
1. Schriftführer: Heinz Geißler, (wird ab Mai 1955 vom Verein ausgeschlossen)
2. Schriftführer: Maximilian Müller,
1. Zuchtbuchführer: Albin Vogel,
2. Zuchtbuchführer: Kurt Mücke,

Tätowiermeister: Karl Meinelt,
Zuchtwerbewart: ebenfalls Maximilian Müller,
Inventarwart: Otto Enke,
Revisoren: Kurt Schütze, Willi Plötner, Fritz Bennemann,
Stallschaukommission: Erich Beyer, Alfred Franz, Kurt Hanf, Rolf Dämmrich.

Ab Juni 1955:
Kurt Mücke wird zum neuen 1. Schriftführer des Vereins gewählt.

Ab Januar 1956:
Es ist nichts über Neuwahlen bekannt. Aber aus den vorhandenen Unterlagen ist ersichtlich, dass der Vorstand wohl weiter in bisheriger Form existierte. Bis auf eine Ausnahme. Als 2. Vorsitzender wird im Protokollbuch Albert Kluge genannt.

Ab November 1956:
Der langjährige Schriftführer und jetzige Zuchtbuchführer Albin Vogel verstirbt. Bis zur nächsten Hautversammlung wird das Zuchtbuch vorerst von Karl Meinelt weitergeführt.

Ab Januar 1957:
Die Vorstandswahl endete mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender: Erhardt Dietrich,
2. Vorsitzender: Albert Kluge,
1. Kassierer: Walter Petermann,
2. Kassierer: Willy Nothnagel,
1. Schriftführer: Kurt Mücke,
2. Schriftführer: Max Müller,
1. Zuchtwerbewart: Max Müller,
2. Zuchtwerbewart: Willy Plötner,

Zuchtbuchführer: Alfred Franz,
Tätowiermeister: Karl Meinelt,
Inventarwart: Oskar Dörf,
Revisoren: Kurt Schütze (meldet sich Ende 1957 ab) und Willy Plötner.

Ab April 1957:
Der Zuchtwerbewart Max Müller kehrt nach einer Reise in den „Westen“ nicht zurück. Seine Funktion wird ab sofort von Willy Plötner übernommen, der dafür auch bereits als Stellvertreter gewählt war.

Ab Januar 1959:
Die Neuwahl des Vorstandes erfolgt einstimmig. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Erhard Dietrich,
   Ehrenvorsitzender: Karl Meinelt,
   Kassierer: Walter Petermann,
   Schriftführer: Kurt Mücke,
   Zuchtbuchführer: Alfred Franz,
   Tätowiermeister: Karl Meinelt, (verstorben September 1959)
   Revisoren: Erich Beyer und Kurt Hanf.

Die Wahl von Zuchtwerbewarten soll später erfolgen. Eine Stallschaukommission wird es nicht mehr geben, da diese in der Vergangenheit kaum in Erscheinung getreten ist. Kontrollen über die Tierhaltung wurden so gut wie nicht und wenn dann nur sehr oberflächlich begangen.

Ab Februar 1959:
Karl Meinelt übernimmt nachträglich noch das Amt des Zuchtwerbewartes.
(verstorben September 1959)

Ab Januar 1960:
Ein neuer Zuchtwerbewart muss gefunden werden. Diese Aufgabe wird von Ehrenmitglied Albert Kluge übernommen.

Ab November 1961:
Der Vorsitzende Erhard Dietrich gibt die Arbeit im Verein auf. Bis zur nächsten Vorstandswahl übernimmt der Zuchtfreund Alfred Franz (Vorsitz von 1961 bis 1968) die Vereinsleitung.

Ab August 1962:
Da der Zuchtfreund Lothar Mücke seinen Armee-Dienst leistet, hatte Alfred Franz auch die Aufgabe des Tätowiermeisters übernommen. Diese wird nun bis zur Rückkehr des Zuchtfreundes L. Mücke vom K. Mücke erledigt.

Ab Januar 1964:
Als neue Vereinsleitung werden folgende Züchter gewählt:
Vorsitzender: Alfred Franz,
Kassierer: Walter Petermann,
Schriftführer: Kurt Mücke,
Zuchtwerbewart: Erich Beyer, (verstorben 1975)
Revisoren: Rudi Hegewald und Fritz Bennemann,
Tätowiermeister: Lothar Mücke (verlässt rückwirkend zum 31.12.1963 den Verein)

Ab September 1965:
Der Zuchtfreund Claus Hofmann übernimmt die Aufgabe des Tätowiermeisters.

Ab Januar 1966:
Bei der anstehenden Vorstandswahl wird die Leitung des Vereins um einen Stellvertreter für den Vorsitzenden und mit einer Konfliktkommission erweitert.
Die anstehende Vorstandswahl endet mit folgendem Ergebnis:
1. Vorsitzender: Alfred Franz,
Stellvertreter: Kurt Stamm – ist auch gleichzeitig zweiter Tätowiermeister,
Kassierer: Walter Petermann,
Schriftführer: Kurt Mücke,
Tätowiermeister: Claus Hofmann, (scheidet Ende 1966 aus dem Verein aus)
Revisionskommission: Rudi Hegewald und Klaus Blumenstein,
Konfliktkommission: Walter Petermann, Rudi Hegewald und Alfred Franz.

Der Mitbegründer des Vereins Zuchtfreund Franz Prüfer wird von der Versammlung offiziell als Ehrenvorsitzender bestätigt.

Der Kaninchenzuchtverein „Gut Wurf“ trägt mittlerweile als offizielle Bezeichnung: Sparte T 16 Kaninchen. Vorsitzender ist Alfred Franz.

Ab Januar 1967:
Als neuer Tätowiermeister wird der Zuchtfreund Kurt Liebermann bestätigt.

Ab Mai 1967:
Der Zuchtwerbewart Ernst Beyer legt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Neuer Zuchtwerbewart wird der Vereinsfreund Claus Blumenstein.

Ab Februar 1970:

Ehrenvorsitzender:	Zuchtfreund	Franz Prüfer
Vorsitzender:	Zuchtfreund	Kurt Stamm (Vorsitz 1968? bis 1970)
stellv. Vorsitzender/ Zuchtbuchführer:	Zuchtfreund	Alfred Franz
Kassierer:	Zuchtfreund	Walter Petermann
Schriftführer	Zuchtfreund	Kurt Mücke
Zuchtwerbewart und Tätowiermeister:	Zuchtfreund	Konrad Prüfer
stellv. Zuchtwerbewart:	Zuchtfreund	Kurt Liebermann
Jugendarbeit:	Zuchtfreund	Lothar Prüfer
Revisionskommission:	Zuchtfreunde	Rudi Hegewald und Dieter Wagenhaus

Ab Februar 1972:

Ehrenvorsitzender:	Franz Prüfer,
Vorsitzender:	Kurt Mücke, (Vorsitz seit 1971? bis 1976)
Stellvertreter:	Konrad Prüfer,
Kassierer:	Walter Petermann,
Schriftführer / Jugendgruppe:	Lothar Prüfer,
Zuchtwerbewart/ Tätowiermeister:	Kurt Liebermann,
Zuchtbuchführer:	Alfred Franz,
Revision:	Rudi Hegewald + Dieter Wagenhaus,

Ab November 1975:
Nach Unstimmigkeiten in der Vereinsleitung übernimmt der Zuchtbuchführer Alfred Franz vorerst auch das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. In den Monaten Januar bis Mai 1976 ist er außerdem kommissarisch mit der Leitung des Vereins beauftragt.
Als Schriftführer unterschreibt jetzt der Zuchtfreund Horst Krüger die Protokolle.

Ab Januar 1977:
Der bisherige Vorsitzende Kurt Mücke legt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder.
Als neuer Vereinsvorsitzender wird der: Zuchtfreund Rolf Dämmrich
zur Jahreshauptversammlung im Januar 1977 gewählt. (Vorsitz 1977 bis heute)
Stellvertreter wird Kurt Liebermann, welcher auch gleichzeitig als Tätowiermeister fungiert. – (verlässt im Februar 1978 den Verein)
Als Schriftführer der Kaninchenzuchtsparte Herbert Dämmrich vermerkt.

Ab Januar 1978:
Neuer Tätowiermeister wird Erhard Plötner, nachdem Kurt Liebermann diese Funktion im Dezember 1977 niederlegt.

Ab Februar 1979:
Herbert Dämmrich tritt aus Altersgründen von der Funktion des Schriftführers zurück. Lothar Prüfer wird neuer Schriftführer des Vereins.
Zum neuen 2. Vorsitzenden wird der Zuchtfreund Stephan Retzlaff gewählt.

Diesen Stempel benutzen die Klosterlausnitzer Züchter im letzten Jahrzehnt des Bestehens der DDR – also bis 1989.

1979 und 1985 wird auf einer Mitgliederliste Rolf Dämmrich weiter als Vereinsvorsitzender und Walter Petermann in der Funktion des Kassierers geführt.

Mit der politischen Wende im ***Herbst 1989*** und den daraus folgenden Beitritt der DDR in das System der BRD brachten solchen Vereinen große Nachwuchssorgen. Die Menschen, vor allen die Jugend wendeten sich anderen Freizeitbeschäftigungen und Interessen zu als der Kaninchenzucht. Heute zählt der Verein noch 7 Mitglieder.

Zur Neugründung des Vereins T16 nach der „Wende“ in der DDR sind folgende Mitglieder ***seit September 1990*** im Vorstand:

Vorsitzender:	Rolf Dämmrich
Zuchtwart:	Lothar Prüfer
Tätowiermeister:	Siegmar Rosenkranz
Kassierer:	Frank Rambow
Schriftführer:	Heike Rahn

Ab Januar 2000:
Die Zuchtfreundin Heike Rahn verlässt den Verein. Als Schriftführer ist jetzt Horst Krüger für das Schreiben der Protokolle verantwortlich.

Tätowiermeister Siegmar Rosenkranz bei der Arbeit.
Links bei Lothar Prüfer und rechts in der Stallanlage von Rolf Dämmrich, 2003.

Ab Januar 2001:
Die Vorstandswahl zur Jahreshauptversammlung endet mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Rolf Dämmrich
2. Vorsitzender/Kassierer:	Frank Rambow,
Zuchtwart:	Lothar Prüfer,
Tätowiermeister:	Siegmar Rosenkranz,
Schriftführer:	Horst Krüger

Ab A*pril 2008:*
Aus gesundheitlichen Gründen kann der bisherige Tätowiermeister Siegmar Rosenkranz seine Arbeit nicht mehr ausführen. Bis auf weiteres übernimmt der Zuchtfreund Lothar Prüfer neben der Zuchtbuchführung auch die Tätowierung der Tiere.

Rolf Dämmrich ist seit 1977 bis heute **(2009)** der Vereinsvorsitzende geblieben.

Begriffserklärungen und Abkürzungen

Angora
Hier das Haar des Angorakaninchens. (auch Mohär) Als Bezeichnung für Wolle aus dem Fell von Angorakaninchen, welches mit Schafwolle oder Chemiefasern zu Strickgarn versponnen wird.

Besatzungsmacht(-zone)
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands, Abkürzung **SBZ** (Sowjetzone, auch Ostzone, Zone), der Teil Deutschlands, der 1945 nach alliierten Vereinbarungen von sowjetischen Truppen besetzt wurde und in dem 1949 die DDR errichtet wurde

BHG
Die Abkürzung stand für Bäuerliche Handelsgenossenschaft für Landwirte und Landwirtschaftsbedarf in der DDR.

Diplom (als Auszeichnung) Urkunde über Auszeichnungen und Prüfungen;

DM (D-Mark), bis Ende 2000 Währung und Rechnungseinheit in Deutschland; 1 DM = 100 Deutsche Pfennige (Pf.).

EURO
Abkürzung EUR, europäische Einheitswährung; 1 Euro = 100 Cent (Eurocent). Mit dem 01.01.2000 wurde die DM durch Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ersetzt.

FDGB
Abkürzung **FDGB,** Einheitsgewerkschaft in der DDR, entstanden 1945. Aufgaben: Erziehung der Arbeitnehmer im Sinne und unter Führung der SED zur Bejahung des Gesellschafts- und Staatssystems. Der FDGB war zuständig für Sozialversicherung, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie für die Organisierung des Wettbewerbs. 1989 hatte der FDGB etwa 9,5 Mio. Mitglieder.

Gleichschaltung
politisches Schlagwort aus der Zeit der nationalsozialistischen Machtergreifung, bezeichnet die Aufhebung des Pluralismus auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens zugunsten der nationalsozialistischen Politik und Ideologie. Der Begriff wird analog auf ähnliche Praktiken totalitärer Regierungen angewandt.

GST
Abkürzung für Gesellschaft für Sport und Technik. Bestand von 1956 – 1990 als Massenorganisation in der DDR zur vormilitärischen und wehrsportlichen Ausbildung der Jugendlichen.

Hitlerfaschismus
Der Faschismus steht als Eigenbezeichnung einer politischen Bewegung, die 1922 bis 1945 in Italien die beherrschende politische Macht war und ein diktatorisches Regierungssystem trug. Später angewandt für alle extrem nationalistischen, nach dem Führerprinzip organisierten, antiliberalen und antimarxistischen Bewegungen, Ideologien oder Herrschaftssysteme, die seit dem Ersten Weltkrieg die parlamentarischen Demokratien abzulösen suchten. So eben auch für das faschistische System unter Hitler von 1933 bis 1945 in Deutschland.

Inflation
[lateinisch »Aufblähung«] Ein anhaltender Prozess der Geldentwertung, der seinen Ausdruck in einem Anstieg des Preisniveaus findet. Zu gewaltigen Inflationen kam es in fast allen Krieg führenden Staaten in und nach beiden Weltkriegen. In Deutschland war bei der Stabilisierung der Währung (November 1923) eine Billion Papiermark nur noch eine Goldmark wert.

JHV = Abkürzung für Jahreshauptversammlung

Junge Pioniere
(Junge Pioniere = Abkürzung JP). Die Pioniere waren in der DDR die staatliche Massenorganisation für Kinder (6–8 Jahre: **Jungpioniere;** 9–14 Jahre: **Thälmannpioniere;** 1988: 1,49 Mio. Mitglieder). Gegründet wurde sie am 13.–12. 1948 (Name seit 1952) und sollte die Kinder (bei nahezu Pflichtmitgliedschaft) unter Nutzung altersspezifischer Methoden im Sinne der SED erziehen. 1989 wurde die Pionierorganisation aufgelöst.

Kartell,
bedeutet soviel wie: Bund, Vereinigung, Gemeinschaft

Konfliktkommission,
war in der DDR ein staatlich geschaffener Ausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten, z.B. im Arbeitsleben, in der Nachbarschaft oder anderen Bereichen.

Kulturbund,
kulturpolitische Organisation in der DDR; gegründet 1945. War dann in der DDR unter dem Namen »Kulturbund der DDR« als Massenorganisation tätig, die die Kulturpolitik der SED unterstützte. Sein besonderes Ziel war die Herausbildung einer sozialistischen Nationalkultur und die Pflege der Beziehungen zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz.– 1990 wurde der Kulturbund als **Kulturbund e.–V.** auf Länderebene neu gegründet mit dem Ziel, Allgemeinbildung vorwiegend in den Bereichen Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Umwelt- und Naturschutz sowie Heimatgeschichte zu pflegen.

KV = Kreisverband

K.Z.V. = Kaninchenzuchtverein

Landdienstmädchen
Die von der Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädel (BDM oder BdM) angebotenen Ferienreisen, die über Zuschüsse auch Kindern aus sozial schwachen Familien das Wegfahren ins Winter-Skilager oder ins Sommer-Zeltlager ermöglichten, gehörten zu den gern wahrgenommenen Freizeitangeboten. Zur Vorbereitung der Mädchen für den Dienst an Volk und Familie gab es zudem – zunächst auf freiwilliger Basis, von 1938 an verpflichtend – ein Dienstjahr als hauswirtschaftliche - oder landwirtschaftliche Hilfe.

LV – Schauen = Landesverband-Schauen

Myxomatose,

meldepflichtige, seuchenhafte, durch Kontakt oder Insekten übertragene, unheilbare Viruskrankheit der Wild- und Hauskaninchen, mit Fieber, eitriger Bindehautentzündung und Schwellungen an Kopf, Gliedmaßen sowie After. Der Tod tritt durch Entkräftung ein.

Nationale Front

bis 1973 Nationale Front des Demokratischen Deutschland, gegründet 1949, umfasste unter Führung der SED im Sinne ihrer Blockpolitik alle politischen Parteien und Massenorganisationen der DDR; bereitete u.a. Wahlen ideologisch vor und stellte die Listen der Wahlkandidaten auf; 1989 faktisch aufgelöst.

NAW

Das Nationale Aufbauwerk (NAW) der DDR war eine in den fünfziger Jahren gestartete „Masseninitiative“ zur freiwilligen, gemeinnützigen und unentgeltlichen Arbeit. Träger des NAW war die Nationale Front.

N.S.D.A.P.

Abkürzung **NSDAP,** von 1919/20 bis 1945 bestehende extrem nationalistische, antisemitisch-rassistische deutsche Partei, politische Plattform des Nationalsozialismus, 1933–45 einzige zugelassene Partei in Deutschland; gegründet am 5.–1. 1919 als **Deutsche Arbeiterpartei** in München, die erst mit dem Wirken A.–Hitlers (ab September 1919) bekannt wurde.

NS-Staat

NS = **Nationalsozialismus,** völkisch-antisemitisch-national-revolutionäre Bewegung in Deutschland (1919–45)

Staat = Vereinigung vieler Menschen innerhalb eines abgegrenzten geographischen Raumes unter einer souveränen Herrschaftsgewalt.

NVA

Abkürzung für Nationale Volksarmee. Bezeichnung für die Streitkräfte der DDR. Die Präsenzstärke der NVA betrug 1989 173–000 Mann (darunter 92–000 Wehrpflichtige). Im Zuge der Vereinigung Deutschlands hatte die NVA am 3.–10. 1990 als eigenständige Streitkraft zu bestehen aufgehört.

Proletariat

aus lateinisch proletarius für »Bürger der untersten Klasse«. Allgemeine Bezeichnung für die Lohnarbeiter in vielgestaltigen Arbeitsverhältnissen. Die Klasse der Lohnarbeiter (Arbeiterklasse) entstand zuerst in England (seit etwa 1770), danach in Deutschland und Frankreich (seit etwa 1800) im Verlauf der industriellen Revolution. Es ist die Klasse der Lohnarbeiter, die aus Ermangelung sonstigen Besitzes ihre Existenz aus dem Verkauf ihrer Arbeitskraft sichern müssen. Das Proletariat ist ein zentraler Begriff des Marxismus.

Rammler = Bezeichnung für das Männchen bei Hase und Kaninchen.

Regime
Meist abwertende Bezeichnung für die einem bestimmten politischen System entsprechende Herrschafts- beziehungsweise Regierungsform.
(z.B. Hitlerregime 1933-1945)

Reichsmark
Abkürzung **RM,** Währungseinheit des Deutschen Reiches seit 1924 (1 RM = 100 Reichspfennige). Die RM-Währung wurde 1948 durch Währungsreformen abgelöst.

Resolution = Beschluss, Entschließung.

Tätowieren
Zur Führung von Zuchtbüchern (siehe unter Zuchtbücher) ist es notwendig die Kaninchen zu unterscheiden. So kennzeichnete man die Tiere eine ganze Zeit mit Ohrmarken, ehe man zum Tätowieren der Ohren überging. In der Kaninchenzucht wurden in den Jahren nach 1910 die ersten Versuche einer Kennzeichnung unternommen. Dabei hat sich mit der Zeit die Tätowierung als bewährte Maßnahme erwiesen. 1934 wurde diese Kennzeichnung als einheitliche Methode eingeführt. Es entstand eine einheitliches System zur Unterscheidung der Vereine in den Verschiedenen Orten. Das Tätowierzeichen z.B. für Thüringen = T.

Tischbewertung
Damit die Züchter wissen wo sie mit ihren Nachzuchten stehen, werden im Spätsommer bzw. Herbst des Zuchtjahres sog. Tischbewertungen durchgeführt. Dazu werden bei zwei bis drei Züchtern Termine vereinbart zu denen ein zugelassener Preisrichter kommt um die Kaninchen unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes der Tiere sowie nach Vorgaben des Standards zu bewerten.

U.S.P. = Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

V.d.g.B.
Die **Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe** (**VdgB**) war eine Massenorganisation für Bauern der Deutschen Demokratischen Republik.

VKSK
Der **Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter** (kurz *VKSK*) war eine Massenorganisation in der Deutschen Demokratischen Republik. Der VKSK hatte 1988 rund 1,5 Millionen Mitglieder. Neben der Sparte der Kleingärtner waren Fachsparten wie Rassegeflügel-, Rassekaninchen-, Ziergeflügel-, Exoten- und Kanarien-, Edelpelztier-, Ziegen- und Milchschafe-, Rassehunde- und Rassekatzen- und Bienenzüchter angeschlossen. Der Außerordentliche Verbandstag vom 27. Oktober 1990 in Berlin löste die Organisation zum 31. Dezember 1990 auf.

Wende,

Politik: grundsätzliche Änderung der bisherigen Politik im Rahmen des bestehenden gesellschaftlichen Systems, einschneidende Veränderung, gesellschaftlicher Umbruch (bis zum Systemwandel); Daher im engeren Sinn häufig gebrauchte Bezeichnung für die Ereignisse in der DDR zwischen Oktober 1989 und den ersten freien demokratischen Wahlen am 18. März 1990, die in die Wiederherstellung der deutschen Einheit mündeten.

Wettbewerbsbewegung

Der **Sozialistische Wettbewerb** war eine Methode zur Entwicklung der Masseninitiative der Werktätigen in den sozialistischen Staaten. Praktische Bedeutung hatten insbesondere die Geldprämien, die auch für unpolitische Werktätige ein wirksamer finanzieller Anreiz für die erfolgreiche Planerfüllung und gezielte Überbietung waren.
Wichtig für alle Wettbewerbsverpflichtungen waren die Grundprinzipien des sozialistischen Wettbewerbs: Öffentlichkeit, Vergleichbarkeit/Messbarkeit und Wiederholbarkeit.

ZDRK = Zentralverband Deutscher Rassekaninchenzüchter

Der **Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter** (ZDRK) ist eine Dachorganisation der Rassekaninchenzüchter in Deutschland. Dem Verband gehören 20 Landesverbände mit 4.753 Vereinen und 416 Clubs an. Hinzu kommen noch 629 Frauen- und 2.643 Jugendgruppen der Landesverbände [1]. Der ZDRK vertritt 185.000 Züchter. Neben dem Zentralverband gibt es noch den 1892 gegründeten Bund Deutscher Kaninchenzüchter (BDK) mit Sitz in Hannover.

Zentner = alte Masseneinheit, Gewichtseinheit, 1 Zentner = 50 kg.

Zuchtbuch

Um von allen Zuchttieren und ihren Nachkommen eine Abstammung und die mit ihnen erzielten Zuchterfolge nachzuweisen, werden von den Rassekaninchenzüchtern seit langem Zuchtbücher geführt. Um Zuchtbücher zu führen müssen die Tiere vorher mittels Tätowierung (siehe unter Tätowieren) gekennzeichnet werden.

Quellen – und Literaturangabe

- Archivordner Heimatmuseum Bad Klosterlausnitz
  „Vereinsleben von Bad Klosterlausnitz“
  -VKSK Obstbau und Kaninchenzüchter-;

- Brockhaus Universallexikon A - Z in 26 Bänden
  2003 Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG

  - OTZ – Artikel vom 09. November 2004
  - OTZ – Artikel vom 20. November 2004

  - OTZ – Artikel vom 10. April 2006
  - OTZ – Artikel vom 18. November 2006 (OTZ = Ostthüringer Zeitung),

- Ehrenbuch des Kaninchenzuchtvereins Bad Klosterlausnitz,

- Protokollbuch des Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf“ ,
  Klosterlausnitz, 1919 bis 1926;

- Protokollbuch des Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf“ ,
  Klosterlausnitz, 1927 bis 1939;

- Protokollbuch des Kaninchenzuchtvereins „Gut Wurf“ ,
  Klosterlausnitz, 1939 bis 1957;

- Protokollblätter des Kaninchenzuchtvereins 1977 – 1979,

- Protokollblätter des Kaninchenzuchtvereins 1993 – 2006,

- Protokollblätter des Kaninchenzuchtvereins 2007 – 2008,

- Fachzeitschrift: Der Kleintier-Züchter KANINCHEN, Nr. 14/2007, S. 52,

- Fachzeitschrift: Der Kleintier-Züchter KANINCHEN, Nr. 03/2008, S. 37,

- http://de.wikipedia.org/wiki/Nationales_Aufbauwerk

- http://de.wikipedia.org/wiki/ZDRK